

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

N^o 57.

Halle, Mittwoch den 8. März
Mit Beilagen.

1876.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, den 6. März. Nach einer Meldung des „Staatsanzeigers“ wird Minister v. Mittnacht bei dem am 3. April c. erfolgenden Zusammentritt des Justizauschusses des Bundesrathes über die Beschlüsse der Reichsjustizcommission zur Strafproceßordnung referiren, während bezüglich der Civilproceßordnung der Bayerische Justizminister Häufle, bezüglich des Gerichtsverfassungsgesetzes der Sächsische Justizminister, Abeten, das Referat übernommen hat.

Wien, d. 6. März. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus anscheinend authentischer Quelle Folgendes über die Verhandlungen des Statthalters von Dalmatien, General v. Rodich, mit den nach Ragusa geflüchteten Insurgenten. General v. Rodich rief den dort anwesenden Chef der Insurgenten in ihre Heimath zurückzuführen und auf ihre Landsleute dahin einzuwirken, daß sie die Waffen niederlegten. Der General erklärte, daß die Großmächte für die Durchführung der von der Türkei zugesicherten Reformen einstünden und hob hervor, daß die den Flüchtlingen gewährte Unterstützung Ende dieses Monats aufhöre und daß die Ueberwachung der Grenze zur Unterdrückung des Schmuggels mit Munition in scharfer Weise gehandhabt werde. Die Insurgenten erkannten in ihrer Antwort die wohlwollenden Absichten der Mächte an und erklärten sodann, daß sie die Frage ihrer Heimkehr vom Aufhören der Feindseligkeiten abhängig machen müßten. In erster Linie sei daher hierauf hinzuwirken. — Hinsichtlich der Mission des Generals v. Rodich in Cetinje bestätigt die „Politische Korrespondenz“, daß der Fürst von Montenegro zugesagt habe, auch seinerseits auf die Insurgenten in friedlichem Sinne einzuwirken.

Paris, d. 5. März. (R. 3.) Der Moniteur bestätigt, daß die Unterhandlungen zwischen Dufaure und Casimir Perier zum einstweiligen Stillstand gekommen sind, weil Perier die Ersetzung des Marine-Ministers Montaigne durch den Admiral Pothuan verlangt. Bis jetzt habe Dufaure dieser Forderung widersprochen, weil Mac Mahon die Portefeuilles der Marine und des Krieges von den politischen und parlamentarischen Wechseln unberührt halten wolle. Der Moniteur glaubt, daß diese kleine Schwierigkeit schnell gelöst und das Ministerium vom linken Centrum am nächsten Dienstag constituirt sein werde. Wie aus guter Quelle verlautet, sind die Schwierigkeiten jedoch nicht so leichter Natur, wie der Moniteur glauben machen will. Die Lage ähnelt derjenigen, welche nach dem 25. Februar 1875, als Buffet das Cabinet zu bilden hatte, eingetreten war. Mac Mahon will nur ein Cabinet, das ihm gefattet, zu sagen, er stehe noch immer an der Spitze der Conservativen. In diesem Vorzuge wird er von den Clericalen, besonders aber von den Dreizehnern, bekräftigt. Der Graf von Paris hat seit 14 Tagen mehrere Besprechungen mit Mac Mahon gehabt, sich aber jetzt plötzlich nach Eu begeben, um falls Mac Mahon die orleanistischen Rathschläge ablehnt und die genügenden Zugeständnisse nicht macht, sich den Anschein geben zu können, als stehe er der Sache ganz fremd.

Paris, d. 6. März. Bis jetzt sind 102 Resultate der gestrigen Stichwahlen bekannt. Es sind gewählt 11 Conservativ-Konstitutionelle, 14 Mitglieder des linken Centrums, 31 Republikaner, 10 Radikale, 27 Bonapartisten und 9 Legitimisten. Rouher wurde in Naccio gewählt.

Saag, d. 6. März. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Gesetzentwurf betreffend die internationale Convention über die Besteuerung des Zuckers mit 56 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Die Regierung zog in Folge dessen ihren Gesetzentwurf über die Regelung der Zuckersteuer zurück.

Petersburg, d. 5. März. Die Serbische Regierung hat die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Einberufung der Milizen zurückzunehmen und eben so auch Ausfuhr von Getreide nach der Türkei wieder freizugeben.

Die Eröffnung des italienischen Parlaments.

Rom, d. 6. März. (Tel.) Die Eröffnung der Kammern hat heute durch den König in Person stattgefunden. Die Thronrede hebt am Eingange hervor, daß die inneren Verhältnisse des Landes befriedigende und daß ebenso die Beziehungen Italiens zu den auswärtigen Mächten durchaus freundschaftliche seien. Zufolge der Uebereinstimmung mit Oesterreich-Ungarn habe die italienische Regierung den Gedanken des Rückkaufes der lombardischen Eisenbahnen gefaßt. Italien gehe muthvoll an die Lösung des schwierigen Problems, mit dem sich die Regierungen und Parlamente der civilisirten Nationen beschäftigen. Der König sagt sodann in der Thronrede: „Man wird Ihnen den hierauf bezüglichen Vertrag mit Oesterreich-Ungarn vorlegen, sowie einen Gesetzentwurf wegen des Ankaufes und des Betriebes der Eisenbahnen des Königreiches und wegen einer Finanzoperation, welche zur Ausführung des Eisenbahnprojektes erforderlich ist. Obwohl diese Operation den Staatsschatz belastet, bege ich die Zuversicht, daß in dieser Session den ersten Male das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben wird hergestellt werden können, ohne daß man die Steuern erhöht. Die freundschaftlichen Gesinnungen, die bei dem schwierigen Werke der Revision der Tarife übereinstimmend in Frankreich, Oesterreich-Ungarn und in der Schweiz obwalteten, lassen hoffen, daß neue Handelsverträge Ihnen während der Session vorgelegt werden können. Mein Wunsch geht dahin, daß man die durch die Erfahrung nachgewiesenen Fehler berichtige, die Einnahmen des Staatsschatzes erhöhe, ausgedehntere Absatzgebiete den italienischen Producten eröffne und gleichwohl die Grundsätze des Freihandels intakt aufrecht erhalte.“ Der König sagt hierauf: „Ich war stolz, in den Uebungslagern die Fortschritte der Armee konstatiren zu können; wir müssen alle Sorgfalt der Marine zuwenden, welche dasselbe Recht auf die Liebe des Landes und eine sorgsame Beachtung seitens des Parlamentes hat. Mein innigster Wunsch geht dahin, dem Lande berechtigtes Vertrauen auf sich selbst einzuflößen, das die sicherste Garantie für seine Unabhängigkeit und für die Achtung seiner Rechte ist. Italien hat die Bestätigung seiner guten internationalen Beziehungen in den Besuchen des Kaisers von Oesterreich und des deutschen Kaisers gesehen. Ich war sehr glücklich, die beiden Souveräne zu empfangen. Venedig und Mailand haben sich als würdige Dolmetscher der Gefühle der Nation erwiesen. Diese Beweise herzlichster Freundschaft zwischen den Souveränen sind ein Unterpfand für die dauerhafte Sympathie zwischen den Völkern.“ Der König erwähnt schließlich die orientalische Frage und erklärt: „Der Kuffand in der Herzegowina und Bosnien veranlaßte Verhandlungen zwischen den Mächten, als Garanten der Integrität des ottomanischen Reiches. Ich erachtete es für opportun, an denselben Theil zu nehmen, um in Uebereinstimmung mit den Mächten die Ruhe im Orient wieder herzustellen und die Lage der christlichen Völker zu verbessern. Der Sultan hat die ihm gemachten Vorschläge freundlich aufgenommen. Ich hoffe, daß durch eine schnelle und treue Ausführung der angefügten Reformen jene Gegenden beruhigt werden und ihnen eine bessere Zukunft bereitet werde. Italien wird seine Pflichten als Großmacht erfüllen, indem es zur Aufrechterhaltung des Friedens beiträgt und es sich angelegen sein läßt, seine Institutionen und seine Wohlfahrt im Innern zu entwickeln. Es wird seinen Einfluß berath ausüben, daß es sich die Achtung und das Vertrauen der civilis-

fürten Nationen sichern." Die Thronrede wurde sehr beifällig aufgenommen und namentlich diejenigen Stellen, welche von der Herstellung des Gleichgewichts des Budgets, von der Marine und den Besuchen der beiden Kaiser handeln. Der Großherzog von Baden und die Prinzessin Reuß wohnten der Eröffnungsfestlichkeit bei.

Der Kompetenz-Gesetzentwurf

enthält in seinen Motiven ausführliche Angaben, in welcher Weise die Bezirksregierungen nach Inkrafttreten des Gesetzes verändert resp. beschränkt werden sollen. Wir entnehmen daraus das Nachstehende: Von den bisherigen Kompetenzen der Abteilungen des Innern der Regierungen wird eine große Anzahl auf die neugeschaffenen staatlichen Organe übertragen und den ersteren werden nur noch solche Verwaltungsangelegenheiten verbleiben, zu deren Erledigung es einer kollegialen Berathung und Beschlussfassung ferner nicht bedarf, die vielmehr besser und zweckmäßiger durch den Regierungspräsidenten allein unter voller persönlicher Verantwortlichkeit werden wahrgenommen werden können. Es wird sich deshalb nach der Ansicht der Staatsregierung empfehlen, die Abtheilung des Innern der Bezirksregierungen mit dem Zeitpunkte des Inkrafttretens des für die neuen staatlichen Organe zu erlassenden Kompetenzgesetzes im Geltungsbereich der Kreis- und Provinzialordnung aufzuheben und die Befugnisse und Obliegenheiten der ersteren dem Regierungspräsidenten zu übertragen, welchem zur Erledigung der Geschäfte die erforderliche Anzahl von Regierungsräthen und Assessoren, von Technikern und ein Justitiarius, sowie zu seiner Unterfertigung und Vertretung in Behinderungsfällen ein Eberregierungsrat beizugeben sein wird. Von der Auflösung der beiden anderen Abteilungen der Regierungen, der Abteilungen für Kirchen- und Schulsachen und der Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten, sowie der landwirthschaftlichen Abteilungen der Regierungen zu Königsberg und Marienwerder, wird zur Zeit noch nicht abzusehen sein.

Nach dem Organisationsplane soll die Verwaltung der zum Ressort der Regierungen gehörigen Schulangelegenheiten den erweiterten Provinzialkollegien unter Mitwirkung der Kreisräthe und Provinzialräthe übertragen und sollen die näheren Bestimmungen hierüber in dem zu erlassenden neuen Unterrichtsgesetze getroffen werden. Es wird daher die Aufhebung der Kirchen- und Schulabteilungen der Regierungen bis nach Erlaß jenes Gesetzes ausgekehrt bleiben müssen, da eine frühere Ausführung dieser Maßregel zu interimistischen Verwaltungseinrichtungen nöthigen würde, welche einer ferneren geordneten Entwicklung des Schulwesens leicht nachtheilig werden könnten. Was die direkten Steuern, Domänen und Forsten anbelangt, so sollen nach dem Organisationsplane für die Verwaltung sowohl der direkten Steuern, als auch der Domänen und Forsten, besondere kollegiale Behörden und zwar die Kollegien für die Verwaltung der direkten Steuern unter Oberleitung des Regierungspräsidenten eingesetzt werden. Die Aufhebung der Abteilungen des Innern bedingt nicht die gleichzeitige Ausführung auch dieser Organisation; vielmehr dürfte es sich empfehlen, dieselbe bis dahin auszusetzen, wo es möglich sein wird, auch die Kirchen- und Schulabteilungen aufzuheben und so die Reorganisation der Bezirksverwaltungsbehörden zur vollen Durchführung zu bringen. Das Gleiche gilt von den landwirthschaftlichen Abteilungen der Regierungen und Spruchkollegien in der Provinz Preußen, welche nach dem Organisationsplane demnächst zu einer besonderen Generalkommission vereinigt werden sollen. Im Falle des einstweiligen Fortbestehens der Kirchen- und Schulabteilung, sowie der Finanzabtheilung erscheint es jedoch erforderlich, das Verhältniß des Regierungspräsidenten diesen Abteilungen gegenüber anderweit zu regeln. Diese Regelung wird nach Erlaß des Kompetenzgesetzes unschwer im Wege einer königlichen Verordnung erfolgen können.

Deutschland.

Berlin, d. 6. März. Se. Majestät der Kaiser und König haben geruht: Den Grafen Otto zu Stolberg-Bernigerode zu Allerhöchstem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter am Kaiserlich Oesterreichisch-Königlich-Ungarischen Hofe, sowie Allerhöchstem General-Adjutanten General-Lieutenant von Schweinich zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter am Kaiserlich Russischen Hofe zu ernennen.

Se. Majestät der König haben geruht: dem Geheimen Regierungsrath, Professor Dr. Dove zu Berlin, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Pfarrer Hertel zu Köden im Kreise Merseburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Ober-Steuer-Inspektor Serger in Wittenberg den Charakter als Steuer-Rath und dem Haupt-Steueramts-Rendanten Becker in Wittenberg den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Dem Realschul-Oberlehrer Dr. Hartmann Schmidt in Görlitz ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Es hat sich hier ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für die Königin Luise gebildet, welches folgenden Aufruf erläßt: Am 10. März 1876 feiert das preussische Volk den hundertjährigen Geburtstag der hochseligen Königin Luise. Jedes für das Gute und Edle empfängliche Herz wird an jenem Tage von Neuem erweckt und frisch werden im Andenken an die erhabene Mutter unseres allverehrten Kaisers und Königs, an die belebende Seele seines hohen Hauses, an das Vorbild ächter Weiblichkeit, aus welchem Herzengüte und Seelenadel, unerlöschlicher Glaube und stille Ergebung, landesmütterliche Fürsorge und häusliche Tugenden uns entgegen leuchten. Wahrlich, was Königin Luise unserm Herrscherhause, dem preussischen Volke und deutschen Vaterlande gewesen, bleibt ewig unvergessen! Jetzt, wo mit Deutschlands Wiebergeburt Luizens Segen über uns kommt, gilt es,

an dem hundertjährigen Geburtstage der hohen Frau die Erinnerung an dieselbe aufs Neue zu beleben, um auch den kommenden Geschlechtern ein äußeres Zeichen inniger Verehrung und ernster Mahnung zu hinterlassen. Das Komitee hat sich zu dem Zweck vereinigt, alle Vaterlandsfreunde und Vereine anzurufen, behufs Herbeischaffung der Mittel zusammenzutreten, um in möglichst kurzer Zeit, ein der hochseligen Königin würdiges Denkmal in Berlin errichten zu können. Anfragen und Zusendungen sind an das Bureau Potsdamerstr. Nr. 22a parterre zu richten.

Auch dem Herrenhause ist eine Petition und Rechtsverwahrung der Agnaten der jüngeren (Philippsthaler) Linie des Kurhauses Hessen, den Schutz der Rechte ihres fiktionalen Hauses am Familienidealkommissvermögen desselben und aus der Vereinbarung über die Hofdecoration vom 9. März 1831 betreffend zugegangen.

Der Kardinal Hohenlohe hat, wie die „D. N.“ erfahren, den Papst gebeten, seine Arbeiten in den Kongregationen wieder aufnehmen zu dürfen, zu denen er vor dem 20. September 1870 gehört hat.

Im Laufe dieses Jahres werden, dem „Militär-Wochenblatte“ zufolge, folgende Generale ihr 50jähriges Jubiläum feiern: 1) General der Infanterie v. Kirchbach, commandirender General des 5. Armeekorps, am 23. Mai; 2) General der Infanterie Frhr. v. Barnekow, commandirender General des 1. Armeekorps, am 2. August; 3) General der Infanterie v. Bose, commandirender General des 11. Armeekorps, am 8. October; 4) General der Infanterie v. Schmidt, Gouverneur von Mek, am 26. Juli; außerdem der General-Auditeur der Armee Fleck, am 27. Juni.

Das Doctorjubiläum des Professor Dove.

Berlin, den 6. März. Wie bereits kurz gemeldet, fand am 4. d. M. hierseits die Feier des fünfzigjährigen Doctorjubiläum des Geheimen Regierungsrathes Professor Dr. Dove statt. Aus Anlaß desselben wurden dem Jubilar zahlreiche Glückwünsche und Zeichen der Anerkennung dargebracht. Nachdem bereits am Vorabend Ihre Majestät die Kaiserin-Königin eine kostbare, mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers und Königs geschmückte Befeehlungs-Umarmung hatte, erschien am Vormittage des Festtages der Flügel-Adjutant Major von Eindequist, um im Namen Sr. Majestät zu gratuliren. Se. K. und K. Hoheit der Kronprinz drückte persönlich seine Theilnahme aus. Die Feier selbst begann damit, daß der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Falk, der in dem Jubilar auch den Mitschüler seines Vaters begrüßte, im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse überreichte. Der General-Feldmarschall Graf v. Moltke brachte als Chef des Militär-Unterrichtswesens seinen Glückwunsch dar. Unter den gratulirenden Korporationen ließ die Berliner Akademie der Wissenschaften durch ihre Sekretäre Professor Dr. Mommsen und Geh. Medizinal-Rath Professor Dr. Dubois-Reymond eine Adresse übermitteln. Für die Universität sprach der Rektor, Prof. Dr. Dillmann; die philosophische Fakultät derselben erneuerte durch ihren Dekan, Prof. Dr. Nitzsch das Doctordiplom. Die Kriegsakademie, die Gewerbe-Akademie, die physikalische, chemische und pharmazeutische Gesellschaft, das Friedrich-Wilhelms-Institut, die Gesellschaft für Erdkunde, die afrikanische und die polytechnische Gesellschaft, das Friedrich-Werderische Gymnasium u. s. w. gratulirten durch ihre Vorstände. Von auswärtigen Anstalten waren persönlich vertreten die Seewarte in Hamburg durch ihre Direktoren, die philosophische Fakultät der Leipziger Universität durch ihren Dekan, Geheimen-Rath Dr. Wiebemann, und den Direktor der Sternwarte, Professor Dr. Bruhns. Ferner überlieferten zahlreiche auswärtige Akademien, Fakultäten und gelehrte Gesellschaften Diplome und Adressen; einzelne Gelehrte, viele Schüler und Verehrer des Jubilars übermitleteten brieflich und telegraphisch ihre Wünsche. Die Stadt Breslau, woselbst der Jubilar studirte, und Elegenitz, seine Geburtsstätte, gaben durch Wünsche und Festgaben ihre rege Theilnahme kund. Der Jubilar nahm diese Beweise der Zuneigung und Verehrung dankend entgegen. Abends 6 Uhr fand in den Räumen des Englischen Hauses ein Festessen statt, an dem sich ungefähr 500 Personen theilnahmen.

Vorlesungen an der Universität Halle-Wittenberg.

Das gegenwärtig erscheinende, mit einem Proömium = Glossae in Juvenalem ex codice Parisino edidit Henricus Keil verschiedene Lectio-Verzeichnisse der Universität Halle-Wittenberg pro Sommersemester 1876 weist 93 Lehrer auf, nämlich 47 ordentliche, 27 außerordentliche Professoren und 19 Privatdocenten, von denen 2 ordentliche und 1 außerordentlicher Professor Vorlesungen nicht angekündigt haben. Die übrigen haben 246 Vorlesungen und seminaristische Übungen angekündigt, von denen 85 öffentliche resp. Gratis-Vorlesungen sind. Als Docenten sind gegen voriges Semester neu hinzugekommen Privatdocent Lic. Emend bei der theologischen, Privatdocent Dr. med. Pott bei der medizinischen, Professor Dr. Hiller und die Privatdocenten DDr. Thiele, Ritter v. Liebenberg und Gering bei der philosophischen Fakultät; dagegen ausgeschieden bei der theologischen Fakultät Lic. Besser und bei der philosophischen Fakultät die Privatdocenten DDr. Henke und Wolff.

Ein Vorlesungen selbst sind angekündigt:

1. bei der theologischen Fakultät: Tholuck: theologische Encyclopädie und Methodologie, neuteamentliches Seminar; Müller: Ev. Johannis; Jacobi: System der Dogmatik, Kirchengeschichte I. Th., Symbolik, kirchenschiedliches Seminar; Schlotmann: biblische Geographie, hebräische Archäologie, Job, alttestamentliches Seminar; Kecklin: Einleitung zur Dogmatik, Dogmatik, Hebräerbrief; Benschlag: Parabeln Christi, Römerbrief, 1. Th., kathechetisches Seminar; Kiehm: Geschichte der alttestamentlichen Exegese, Palmen, alttestamentliche Societät; Wolters: Geschichte des Bestandes und Vereinswesens in der

evangelischen Kirche mit besonderer Rücksicht auf die innere Mission, beide Korintherbriefe, praktische Theologie I. Th., homiletisches Seminar; Gericke: christliche Archäologie, Kirchengeschichte II. Th.; Daube: Epistelbrief, beide Korintherbriefe; Kramer: Didactik, pädagogisches Seminar; Kähler: Geschichte der Ethik, Ethik; Bräuer: Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts, Kirchengeschichte III. Th., kirchengeschichtliche Societät; Hermann: Dogmengeschichte; Emden: Genesis.

II. bei der juristischen Facultät: Witte: Preuss. Familienrecht, römische Rechtsgeschichte, preuss. Landrecht; Sittung: römischer Völkervertrag, Institutionen des römischen Rechts, gemeines deutsches und preussisches Civilproceß; Meier: Deutsche Rechtsverfassung, deutsches und preussisches Staatsrecht, Völkervertrag; Et: ergetische Lehungen an auserlesenen Pandektenstellen, Pandekten, Et vlltractum; Dohow: Strafrechtspractikum, Strafrecht; Voerius: Erklärung des Sachsenspiegels, deutsches Handels- und Wechselrecht, deutsches Staats- und Rechtsgegeschichte; Zastig: Bergrecht, deutsches Privatrecht.

III. bei der medizinischen Facultät: Vogel: Geschichte der Medizin, Einleitung in das medizinische Studium; Krabmer: Aetiofung, Arzneimittellehre; Weber: ambulatoire, medizinische und Poliklinik; Dshaujen: allgemeine anapnologische Diagnostik und Therapie, geburtsstiftliche Klinik, geburtsstiftliche Operationen am Phantom; Ackermann: über die Ursachen der epidemischen Krankheiten, allgemeine Pathologie und Therapie, practischer Cursus der pathologischen Anatomie und Histologie; Welcker: Anatomie der Nerven, Gewebelehre mit mikroskopischen Lehungen, Lehre von der Zeugung und Entwicklung des Menschen; Wolfmann: über Ortopädie, chirurgischer Operationsars, chirurgische Klinik; Bernstein: medizinische Physik, Experimentalphysiologie der vegetativen Functionen; Physiologie des Menschen (die animalen Functionen); Graef: über die Gesehe der Augenbewegung, Klinik der Augenkrankheiten; Schwärze: Poliklinik der Ohrenkrankheiten, über die Krankheiten des Ohres mit klinischem Demonstrationscursus in der Diagnose und Therapie der Ohrenkrankheiten; Nasse: Physiologie der Sinne, ausgewählte Capitel der physiologischen Sittlehre, Experimentalphysik II. Th.; Kochler: über die Herzgäfte, experimentelle Pharmacologie; die normale und pathologische Entwicklung des Gehirns und Rückenmarks, die parasitischen Pflanzen und Thiere des Menschen, praktische Lehungen in der normalen Histologie; Köppe: Anatomie des Gehirns, psychiatrische Klinik; Kohnschütter: diagnostische Lehungen am Krankenbett, Repertorium und Collogia in der inneren Pathologie und Therapie; Franke: über unregelmäßige Wehentätigkeit, Pathologie und Therapie des Wochenbetts; Zahn: allgemeine Chirurgie; Holländer: Anatomie, Physiologie und Pathologie der Zähne, klinische Demonstrationen über Krankheiten des Mundes und der Zähne, Cursus der Zahntechnik und Zahnoperationen; Fritsch: Geschichte der Pathologie und Therapie des engen Beckens, Physiologie und Pathologie der Schwangerschaft; Vott: Poliklinik für Kinderkrankheiten, über Vaccination.

IV. bei der philosophischen Facultät: Rosenberger: ausgewählte Capitel der Arithmetik, Elemente der Differential- und Integralrechnung, mathematisches Seminar; Vott: Sanskrit, allgemeine Einleitung in das Sprachstudium, veralgemeinete Grammatik der griechischen und lateinischen Sprache; Erdmann: Einleitung in die Logik, Psychologie; Knoblauch: physikalische Collogia und Seminar. Lehungen, Experimentalphysik II. Th.; Girard: mineralogische und geologische Lehungen, Geologie; Heins: chemische Collogia, organische Chemie, analytische Lehungen im chemischen Laboratorium; Heine: Theorie der Kugelfunctionen mit seminarischen Lehungen, bestimmte Integrale, trigonometrische Reihen und Anwendungen auf Physik; Zacher: ausgewählte Capitel der deutschen Grammatik, deutsche Mythologie, deutsche Societät; Kell: philologisches Seminar, philologisches Profeminar, philologische Societät, Geschichte der homerischen Poesie und Erklärung von Homers Ilias, Satiren und Briefe des Horaz; Ulrich: über Schafepeters Leben, Character und dramatische Kunst, Logik und Erkenntnistheorie, die Lehre der modernen Naturwissenschaft von der Entstehung und Bildung der Welt; Siebel: Unterschied der vorweltlichen und lebenden Thiere, Entwicklungsgeschichte der Thiere, zoologisch-zootomische Lehungen; Kühn: Pflanzenpathologie, Lehungen im Seminar für angewandte Naturkunde, allgemeine Betriebslehre, spezielle Pflanzenbaulehre, Lehungen im landwirtschaftlich-physiologischen Laboratorium; Geyse: über den Zusammenhang der semitischen und africanischen Sprachen, arabische Grammatik, persische Grammatik, Elemente der Hindustani; Dämmler: historische Lehungen, allgemeine Geschichte von der Entdeckung Americas ab; Hahn: Einleitung zur Philosophie, Poetik, Geschichte der neuen deutschen Litteratur seit Gottfried, philosophische Lehungen; Kraus: botanische Collogia, Grundzüge der Botanik, Pflanzenphysiologie; Conrad: über Proletariat und Armenwesen, Nationalökonomie II. Th., Finanzwissenschaft, nationalökonomische Lehungen, statistische Lehungen; Dreyer: Geschichte des 19. Jahrhunderts, allgemeine Geschichte des 19. Jahrhunderts seit dem Wiener Vertrag von 1815, historische Lehungen; Schuchardt: über Beranger, italienische Grammatik, romanische Seminar; Kirchhoff: über Methodik der geographischen Forschung und des geographischen Unterrichts, Geographie von Europa mit Anhang Deutschland, Geographie von Norddeutschland, geographische Lehungen; Müller: Geschichte der griechischen und römischen Elegie und Erklärung des Tibull philologisches Seminar; Wittenberger: philologisches Seminar, philologisches Profeminar, Demosthenes Rede vom Kranz; Eichenhart: Theorie der Steuern, Nationalökonomie; Herberg: Geschichte der deutschen Völkerveränderung, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Sulla's Zugang bis auf Constantin den Großen; Koloff: klinische Demonstrationen, äußere Krankheiten der Hausthiere, Krankheiten der neugeborenen Hausthiere; Tafelberger: die Geradflügel der Insecten, allgemeine Entomologie, Lehungen im Bekimmen der Insecten; Freitag: landwirtschaftliche Excursionen und Demonstrationen, landwirtschaftliches Rechnungswesen, Kindschuhrecht, Pferdebesuch; Engler: Collogia über technologische Gegenstände in Verbindung mit Excursionen, Experimentalchemie, chemische Technologie; Cantor: Einleitung in die Zahlentheorie, Wahrscheinlichkeitstheorie und Methode der kleinsten Quadrate; Märker: über Moorultur, Agriculturchemie II. Th. Wäsk: Excursionen in Verbindung mit Beschreibung über technische Gegenstände, landwirtschaftliche Maschinen und Geräththum, landwirtschaftliche Baukunde, praktische Geometrie und Lehungen im Feldmessen, Niveliren und Zeichnen; v. Fritsch: mineralogische und geognostische Lehungen, geognostische Excursionen; Segnohis, archaische Kunstgeschichte seit Alexander dem Großen; Theodorits 2. und 14. Buche, griechische Kunstgeschichte seit Alexander dem Großen, Kunstmythologie, archaische Lehungen; Müller: ausgewählte Capitel der arabischen Kultur- und Literaturgeschichte, Interrelation arabischer Schriftsteller, arabische Grammatik, persische Grammatik; Elze: englische Syntax, Milton's verlorenes Paradies, englisches Seminar; Ewald: europäische Geschichte in den Zeiten Ludwlg XIV. und Peters des Großen, Walbua, historische Lehungen; Krause: über den Character der lateinischen Sprache, griechische Antiquitäten; Cornelius: Meteorologie und Klimatologie, ausgewählte Capitel der Mechanik und Maschinenlehre; Asmus: über die menschliche Freiheit, Religionsphilosophie, philosophisches Repertorium; Braun: Ethologie, Ethnographische; Schum: allgemeine Geschichte des 13. und 14. Jahrhunderts, lateinische und deutsche Paläographie des Mittelalters mit Lesedungen, Les- und kritische Lehungen auf dem Gebiete des mittelalterlichen Irenkundens; Schmidt: pharmazeutische Chemie, über Anaesthetica, Verbindungen über Färbemethoden und maakanalytische Lehungen; Schmidt: Lehungen im Bekimmen der Pflanzen, pharmazeutische Botanik; Jürgens: Differentialgleichungen, analytische Geometrie; Kraus: Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften, platonische Lehungen; Thiele: Kant's Leben und Schriften, analytische Optik, Psychologie; v. Liebenow: Repertorium der allgemeinen Thierzuchtlehre, über Anwendung des Mikroskops in der Landwirthschaft; Gerling: gothische Grammatik und Erklärung des gothischen Matthäus; Evangelium.

Das Semester beginnt am 24 April und schließt am 15. August.

Zur Vertilgung der Heuschrecken.

Die Königliche Regierung zu Potsdam veröffentlicht im Amtsblatt eine die Vertilgung der Heuschrecken betreffende Bekanntmachung, in deren Eingang es heißt:

Die im vorigen Jahre in einzelnen Theilen unseres Regierungsbezirks, vorzugsweise im Teltower Kreise, in großer Zahl aufgetretenen Heuschrecken machen es nothwendig rechtzeitig Maßregeln zu treffen, von welchen sich eine Abwehr dieser Landplage erwarten läßt. Von weitestlicher Wichtigkeit für den gungligen Erfolg solcher Maßregeln ist es aber, daß dieselben in die Hand einer einzelnen Person gelegt werden. Diese Ermüdungen haben den Herrn Minister für die Landwirthschaftlichen Angelegenheiten veranlaßt, mit der Leitung der betreffenden Vertilgungsmaßregeln den früheren Gutsherrn Hrn. Deutsch zu Charlottenburg, Berlinerstraße Nr. 91, zu beauftragen und haben wir demselben durch Commissarium vom heutigen Tage die Vollmacht erteilt, in unserem Namen diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche geeignet sind, um die Heuschrecken nach Möglichen vorzunehmenden Maßregeln bemerken wir, daß sich dieselben theils gegen die Brutstätten, theils gegen die Heuschrecken selbst richten werden. In erster Hinsicht wird im zeitigen Frühjahr das Umsfliegen der Felder, welche die Brutstätten gebildet haben, und in denen die Eier liegen, vorzunehmen sein. Haben gegen die selbst schwer aufzufindenden Brutstätten Maßregeln nicht vorgenommen werden können, so wird die Vertilgung der ausgekommenen Brut ins Auge gefaßt werden müssen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Heuschrecken durch ungereinigtes Petroleum getödtet werden. Es mag hierzu bemerkt werden, daß dieselben am frühen Morgen meist in Haufen zusammenhäufen. Durch Fanggräben lassen sich die Felder von den Heuschrecken schützen. Das Aufstreuen von Düngern, Puten oder Enten auf die von Heuschrecken befallenen Felder wird von besonderem Erfolge sein, da diese Thiere die Heuschrecken mit Eier freesen. Sollten auch diese Mittel die Plage nicht abwenden können, so werden schließlich Arbeiter angemommen werden müssen, welche die Heuschrecken in Gräben treiben und dort durch Stampfen tödten.

Der Gloverthurm.

Um verschiedene Anträge aus unsren Leserkreisen, den Gloverthurm betreffend, sachgemäß erledigen zu können, hatten wir uns an den hier competentesten Gelehrten gewendet und theilen wir nachstehend die uns von demselben Gültigst zugewandene Mittheilung mit dem Bemerkung mit, daß uns mittlerweile auch Hr. Ingenieur Bode selbst einen eingehenden Artikel über den Gloverthurm zur Verfügung gestellt hat, den wir in dem nächsten Sonntagsblatt veröffentlichen werden.

Der Gloverthurm hat in der Schwefelsäure-Fabrikation den Zweck, 1) die auf übliche Weise in den Bleikammern dargestellte (verbünnte) Schwefelsäure zu concentriren, 2) dieselbe von den nitrosen Beimengungen (salpetriger Säure, Untersalpetersäure, oder etwas Salpetersäure), so weit diese noch nicht in dem Gay-Lussac'schen Coaksthurm absorbiert worden sind, vollends zu betreiben.

Zu dem Ende konstruirt man denselben in Form eines Bleikastens, von 4 bis 8 Meter Höhe und 6 bis 8 Quadratmeter Grundfläche, dessen Wände innen mit einer Steinschicht bekleidet sind und der mit Sandsteinbrocken, Ziegelsteinen oder anderem, von der Säure nicht angreifbarem Material gefüllt wird.

Läßt man in einem solchen, sogenannten Gloverthurm von ober her Schwefelsäure, die entweder unmittelbar den Bleikammern entnommen oder von diesen zuvor durch den Coaksthurm gegangen ist, langsam herabfließen, während von unten die heiße, in den Schwefel- oder Eisentischen (Schwefelisen)-Brennern frisch entwickelte Schweflige Säure eingeleitet wird, so erfolgt einerseits als Wirkung der hohen Temperatur eine Concentration der Schwefelsäure von e. 1.5 auf 1.7 spezifischen Gewicht, andererseits eine chemische Zerlegung der nitrosen Bestandtheile unter dem Einfluß der schwefligen Säure, der Feuchtigkeit und hinzutretenden atmosphärischen Luft, und damit die beabsichtigte Befreiung der Schwefelsäure von den Stickstoffverbindungen. Die concentrirte und denitrirte Säure schießt unten aus dem Thurm durch ein seitliches Rohr ab.

Nebenbei wird auch die heiße schweflige Säure, welche von dem Gloverthurm in die Bleikammern überfrömt, vor ihrem Eintritt in diese abgekühlt, wo sie im Drydationsproceß die Schwefelsäure liefert.

Näheres über den Gloverthurm findet sich in den Lehrbüchern der technischen Chemie, sowie in Dingler's polytechnischem Journal 1871 Band 201 und 202; 1874 Band 213 u. S. 8.

Bermischtes.

[Centennial-Vänderung.] Aus New-York schreibt man: „Die Commission für die Weltausstellung in Philadelphia hat jetzt bereits verschiedene Privilegien für das Feilhalten von Erfindungen u. c. in den Ausstellungsräumen an einzelne Unternehmer vergeben. Die Summe des hieraus erlösten Pachtzinses beträgt 450,000 Dollars. Der Buchhändler, welcher allein berechtigt ist, den officiellen Ausstellungskatalog zu publiciren, zahlt 100,000 Dollars für dieses Monopol, der Restaurateur, welcher indes nur Bier, Wein und Liqueur schenken darf, hat 125,000 Dollars Pacht zu erlegen. Der Conditior dagegen hat die Erlaubniß zum Verkauf von Milch, Brot, Chocolade, Kaffee und Thee für 11,000 Dollars. Der Verkauf von Sodawasser bringt der Commission 52,000, der Verkauf von Cigarren 21,000 Dollars ein. Der Fremde wird begahlen, und zwar schwer begahlen müssen bei jedem Schritt, den er in Fairmount Park thun wird. Selbst wenn er sich ermüdet in den Ausstellungsräumen auf einer Ruhebank niederläßt, wird ihm der Quäker, welcher das Monopol der Sitzgelegenheiten gepachtet hat (ganz wie bei uns) durch eine freundliche Aufforderung zum Zahlen zu Gemüthe führen, daß er sich in Philadelphia, der Stadt der Brudertliebe, befindet. Die New-Yorker Blätter sind entrüstet über diesen Schwacher und fragen, ob denn die Centennial-Festivität ihren Namen von den Cent's herleitet, deren hundert auf einen Dollar gehen.“

Bekanntmachungen.

Gebr. Bethmann's Meubles-Magazin,

Halle a/S., große Steinstraße Nr. 63,
empfiehlt ein großes Lager von

Nussbaum-, Mahagoni- & Birken-Meubles,

sowie Eichen antique und schwarze Meubles, Sopha's, Chaiselongue's, Fauteuils, sowie complete Garnituren in Seide, Plüsch und Nips,

Spiegel und Trumeaux in allen Größen,

Matratzen. Portièren etc. etc.

Sämmtliche Sachen sind in den renomirtesten Fabriken gefertigt und empfehlen sich sowohl wegen ihrer äußerst geschmackvollen, soliden Ausführung, als auch Billigkeit.

Musterbücher und Preis-Courant stehen gern zu Diensten.

Elegantes Lager, Reelle Bedienung, Solide Waaren.

Auction.

Vor der Wohnung des Getreidehändlers **Ferdinand Ohme** zu Kitzendorf sollen

1) am 13. März c.

von **Vormittags 10 Uhr** an circa 1200 Stück noch gute Getreidefäcke,

1 eiserner Selbstschrank (gut erhalten),

2 Taschenuhren, eine mit goldener Kette,

1 Rennschlitten,

2 Presswagen, 1 Sackkarre,

15 Centner Weizenkleie, etwas Gerste und Hafer;

2) am 14. März c.

von **Vormittags 10 Uhr** an 2 vollständige Betten, 16 gute Bettüberzüge, verschiedene Tischtücher, Tafeltücher und Servietten, 4 Bettdecken u. s. w.,

1 große Partie Möbel, worunter 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Glaservante, Kommode, das sämmtliche Haus-,

Wirtschafts- u. Küchengeräthe, 1 Partie Kleidungsstücke, worunter 8 wollene und seidene Kleider, 5 Duzend Frauenhemden, Unterröcke und dergl!

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung in Reichsgeld oder preuß. Courant verkauft werden.

Delisch. **Lehmann,**
Auctionscommissar.

Mit dem heutigen Tage habe ich meinem Neffen **Eduard Otto**, der mir seit langer Zeit treu zur Seite gestanden, meine **Tischlerei und mein Möbel-Magazin** übergeben. Indem ich meinen innigsten Dank für das mir so reich geschenkte Vertrauen meinen verehrten Kunden anstatte, bitte ich, dasselbe auf meinen Neffen übertragen zu wollen.

Merseburg, d. 1. März 1876.
A. Dreykluft.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige des Herrn **A. Dreykluft** bitte ich ganz ergebenst, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und werde ich bemüht sein, das mir so schenkende Vertrauen durch Redlichkeit und Billigkeit zu rechtfertigen.

Merseburg, d. 1. März 1876.
Eduard Otto.
A. Dreykluft's Nachfolger.

Strohöhüte

läßt sauber waschen, färben u. modernisieren

Frau A. Köppe,
Markt 24.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. **Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** Helmbold & Co. halten stets vorräthig

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Wunden, Salzfuss, Entzündungen und Flechten als heilsam bewährt. Zu beziehen in Halle bei **Abin Kentze.**

Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Aufstaber beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen **C. Dettborn,** Möbelfabrikant.



Mittwoch u. Donnerstag haben eine große Auswahl Zugochsen zum Verkauf stehen

Gebr. Friedmann,
Magdeburger Straße 51.



Capitalien auf ländliche Grundstücke, kleine und große, werden zur ersten Stelle jederzeit prompt besorgt durch **Theodor Merckell,** Eisleben.

Zu der im Mai bevorstehenden **Quedlinburger Pferde- und Viehlotterie**, worin sehr werthvolle Gewinne vorkommen, empfiehlt à Loos 3 Mark **Theodor Merckell.** Eisleben.

Ital. Blumenkohl, Zest. Rüben, frischen Schellfisch, Cabliau und Seeborsch empfiehlt billigst **Theodor Merckell,** Eisleben.

Die so beliebten **echt Schwedischen Zündhölzer** in Schachteln von 500 Stück, sowie **Streichhölzer** empfing und empfiehlt **Louis Voigt,** große Ulrichsstraße 16.

Büchlinge! Büchlinge! Große fette Kieler, bedeutend billiger wie bisher, immer frisch bei **Boltze.**

Ein im Mercantilsach durchaus tüchtiger Lithograph wird sofort gesucht. **Fr. Karius,** Merseburg.

Ein junger Mann, der dopp. Buchführung mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, hier Stellung auf **Comptoir, Lager oder auch als Stadtreisender in einem Engros- oder Agentur-Geschäft, gleichviel welcher Branche. Antritt könnte sofort erfolgen.**

Adressen unter **R. 99** Halle a/S. Postamt I. erbeten.

Zwei 4jährige Fohlen stehen zum Verkauf. **Warbe.** Wolfstedt bei Eisleben.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 8. März 1876. 21. Vorstellung im III. Abonnement. Auf vielseit. Verlangen noch einmal:

Der Weidenkresser,
Neuestes Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich: **Elisabeth Herrmann,** **Eduard Kiersch.** Freyburg a/Ü., d. 5. März 1876.

Todes-Anzeige.

Am 6. d. Mts. Morgens 1 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Jenseit nach mehrtägigem Leiden in dem zarten Alter von 8 Wochen unsere einzige liebe **Genny.**

Um stillen Beileid bitten

D. Stöber,
J. Stöber geb. Wagner. Schaffstedt, d. 6. März 1876.

Todes-Anzeige u. Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines Mannes, des am 2. März Morgens 5 Uhr im 81. Jahre verstorbenen früheren Kassathen **Gottlieb Wilke** von Strenz-Naundorf, Veteran der Freiheitskriege, drängt es mich, allen meinen Dank auszusprechen für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte; vor Allem dem Kriegerverein, welcher, nachdem der Verstorbene lange Jahre und bis zu seinem Tode sein Führer gewesen, ihn mit allen ihm zustehenden militärischen Ehren besattelt hat, sowie dem Herrn Pastor **Hennicke** für seine trostreiche Grabrede, wie auch dem Herrn Lehrer **Hennicke** für die Ausführung der Gefänge mit der Schuljugend. Ebenfalls spreche ich in meinem sowie im Namen der Kinder und Kindeskinde des Verstorbenen allen seinen vielen Freunden unsern tiefgefühlten Dank aus für die vielen Beweise der Liebe durch das Schmücken des Sarges mit Kränzen.

Strenz-Naundorf, d. 5. März 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei unserm Weggange von hier nach Bremen empfehlen wir uns unseren Freunden und Bekannten aufs herzlichste.

Merseburg, den 1. März 1876.
A. Dreykluft und Frau.

Erste Beilage.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Halle, den 7. März.

In Bezug auf die heute stattfindende Aufführung des Paulus von Mendelssohn bemerken wir noch, daß für Herrn Piefke, der durch Unwohlsein verhindert ist, die Tenorpartie zu singen, Herr Geyer aus Berlin eingetreten ist. Was die Aufführung im Ganzen betrifft, so läßt sich, nach der gestrigen Generalprobe zu schließen, ein großer Genuß in sichere Aussicht stellen.

Außer den bereits erwähnten Waldemar Dehler aus Halle und Ewald Horn aus Benkendorf, haben die gestrige Abiturienten-Prüfung bestanden und das Zeugniß der Reife erhalten: Georg Vandemer aus Rügenwalde, Otto Schellert aus Halle, Louis Baacke aus Loische, Karl Korb aus Mühberg, Richard Schaaf aus Neblitz, Ernst Bischoff aus Walbeck, Edmund Holschke aus Oerrißdorf, Herrmann Hoffmann aus Hirschfeld, Karl Heine aus Ziefar und Paul Triebel aus Wettin.

F. Krietsch, durch seinen längeren Wohnsitz in der Mühle zu Böllberg vielen hiesigen Bürgern als ein ebenso liebenswürdiger Gesellschafter, wie als einsichtsvoller und geschickter Gewerbsunternehmer bekannt, erwarb die Mühlenmühle in Wurzen und hat sie durch vollständigen Umbau zu einer Kunstmühle im wahren Sinne des Wortes für Norddeutschland erhoben. Jetzt hat er aber sein reizend gelegenes Etablissement so erweitert, daß er neben der Fortbauer seines ausgezeichneten Mühlenbetriebes seine Thätigkeit auf die Herstellung feinen und feinsten Badwerkes und aller Art von Bisquits gerichtet und, wie wir in diesen Blättern gelesen haben, auch hier an unserem Wohnsitz eine Art von Kottanbitte errichtet hat. Die Anlage für das Badwerk ist nicht mit einem Male aus dem Haupte des Unternehmers fir und fertig entsprungen, sondern nach und nach, je nach dem Gelingen, nach den gemachten Erfahrungen und nach den Anforderungen des guten Geschmacks. So ist die Anlage nach und nach bis zu 18 Defen für die verschiedenen Badwerke entstanden, und die Qualität der gelieferten Waare entspricht so vollständig dem Geschmacke, daß die fremden Fabrikate, welche England und Frankreich, überhaupt das Ausland auf den deutschen Markt bringt, die einheimische Konkurrenz fühlen und mehr und mehr verschwinden. Es wird nun aber Sache hauptsächlich der deutschen Frauen sein, sich von dem alten Vorurtheil zu befreien, als verdiene alles Ausländische den Vorzug vor dem Einheimischen, denn die Wurzener Fabrikate halten jeden Vergleich mit den fremden aus und haben noch den großen Vorzug der Preiswürdigkeit. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, wo Deutschland sein ausgezeichnetes Badwerk auf die englischen Märkte sendet und sich dabei besser stellt, als wenn es seine Rohstoffe an England verhandelt und dafür Fabrikate zu hohen Preisen empfängt. Die erste Hauptbedingung zu diesem Siege des deutschen Gewerbfleißes besteht aber in der Eroberung des einheimischen Marktes, und dazu sind die Wurzener Fabrikate ein Glück verheißender Anfang, und unsere deutschen Frauen so wie alle Gourmands werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, dieses hohe Ziel der deutschen Ehre, der deutschen Macht und des deutschen Gewerbfleißes zu erreichen.

Zu Fr. Güldenbergs Benefiz wird heute Abend: „Der Lumpenfamler von Paris“ aufgeführt, worauf wir noch einmal aufmerksam machen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 6. März. Weizen 170 205 \mathcal{M} . Roggen 160—172 \mathcal{M} . Gerste 160—215 \mathcal{M} . Hafer 170—180 \mathcal{M} . pr. 1000 Ko. Magdeburger Börse am 6. März. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Liter loco ohne Faß 44 \mathcal{M} .

Berlin, d. 6. März. Weizen Termine höher bezahlt, schließen matter. Loco 175—213 \mathcal{M} . nach Qualität bez., pr. diesen Monat — im bez., April/Mai 197—198 \mathcal{M} . bez., Mai/Juni 200 $\frac{1}{2}$ —199 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} . bez., Juni/Juli 205—204 \mathcal{M} . bez., Juli/Aug. 20—206 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} . bez., Aug./Sept. — \mathcal{M} . bez. — Roggen loco wurde etwas mehr zugeführt als in den letzten Tagen, räumte sich auch ziemlich coulant. Im Terminverkehr herrschte bei Beginn unter dem Eindruck des anhaltenden Regenwetters gute Kauflust, die aber im Laufe der Börse sehr bald befriedigt wurde und der Avance schließlich wieder verloren ging. Loco 148—158 \mathcal{M} . gefordert, russ. 149—151 \mathcal{M} . ab Bahn bez., poln. 151—152 \mathcal{M} . ab Bahn bez., unland. 155—157 \mathcal{M} . ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. März/April — \mathcal{M} . bez., April/Mai 151—150 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} . bez., Mai/Juni 150—149 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} . bez., Juni/Juli 150 $\frac{1}{2}$ —149 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} . bez., Juli/Aug. 150 $\frac{1}{2}$ —150 \mathcal{M} . bez., Sept./Oct. — \mathcal{M} . bez. — Gerste, große und kleine, 132—177 \mathcal{M} . pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco blieb unbeachtet, Termine matter, gefund. — Etr., Rindungspreis — \mathcal{M} . bez. Loco 135—182 \mathcal{M} . pr. 1000 Kilogr. bez., oft u. westpreuß. 150—172 \mathcal{M} . ab Bahn bez., russ. — \mathcal{M} . bez., pomm. u. mecklenb. 170—175 \mathcal{M} . ab Bahn bez., pr. diesen Monat — \mathcal{M} . bez., April/Mai 161 $\frac{1}{2}$ —161 \mathcal{M} . bez., Mai/Juni 162 \mathcal{M} . bez., Juni/Juli 163 \mathcal{M} . bez. — Erbsen, Kochwaare 172—210 \mathcal{M} . bez. Futterwaare 165—170 \mathcal{M} . bez. — Nübel wurde etwas besser bezahlt, gefund. — Etr., Rindungspreis — \mathcal{M} . bez. Loco ohne Faß 62 \mathcal{M} . bez., pr. diesen Monat u. März/April 62,2 \mathcal{M} . bez., April/Mai 62,8—63—62,8 \mathcal{M} . bez., Mai/Juni 63,3—1 \mathcal{M} . bez., Sept./Oct. — \mathcal{M} . bez. — Leindl loco 58 \mathcal{M} . bez. — Spiritus loco fest und höher erdruhend, alsdann ermattend, gefund. — Liter, Rindungspreis — \mathcal{M} . bez. Loco ohne Faß 43,8 \mathcal{M} . bez., loco mit Faß — \mathcal{M} . bez., pr. diesen Monat u. März/April 44,8 \mathcal{M} . bez., April/Mai 45,6—8—5 \mathcal{M} . bez., Mai/Juni 46,2—46 \mathcal{M} . bez., Juni/Juli 47,2 \mathcal{M} . bez., Juli/Aug. 48,5—6 \mathcal{M} . bez.

Stettin, d. 6. März. Weizen pr. April/Mai 196,00 bez., Mai/Juni 200,00 bez., Roggen pr. April/Mai 144,50 bez., Mai/Juni 145,00 bez., Juni/Juli 145,50 bez. Nübel 100 Kilogr. pr. April/Mai 62,75 bez., Herbst 63,00 bez. Spiritus loco 43,80 bez., pr. März 44,50 bez., April/Mai 45,30 bez., Mai/Juni 46,00 bez. Rüben pr. Frühlj. 301,00 bez.

Hamburg, d. 6. März. Weizen loco matt, auf Termine fester. Roggen loco still, auf Termine fest. Weizen pr. März pr. 1000 Kilo netto 200 Fr., 199 \mathcal{G} ., Mai/Juni 204 Fr., 203 \mathcal{G} .. Roggen pr. März 1000 Kilo netto 145 Fr., 144 \mathcal{G} ., Mai/Juni 147 Fr., 146 \mathcal{G} .. Hafer rubig. Gerste matt. Rüb 1 still, loco 66 $\frac{1}{2}$, pr. Mai 64, Oct. pr. 200 Pf. 64. Spiritus rubig, pr. März 34 $\frac{1}{2}$, April/Mai 35 $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 35 $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. pr. 100 Liter 100 % 36 $\frac{1}{2}$. — Octeter: Regenerich.

Amsterdam, d. 6. März. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftlos, auf Termine höher, pr. März 276. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr.

März 171, Mai 178. Raps pr. Frühlj. 377, Herbst 388 fl. Nübel loco 38, pr. Mai u. Herbst 37 $\frac{1}{2}$.

London, d. 6. März. (Schlußbericht.) Englischer Weizen matt, fremder unverändert, angekommene Ladungen ohne Nachfrage. Hafer 3 $\frac{1}{2}$ Sd. höher. Andere Getreidearten nominell unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, d. 6. März. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 18,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Stramm. Surats 1 $\frac{1}{16}$ höher. Ankünfte zu vollen Preisen abhandelt.

Riddl. Orleans 6 $\frac{1}{16}$ middl. amerikanische 6 $\frac{1}{16}$, fair Dholerab 4 $\frac{1}{16}$, middl. fair Dholerab 3 $\frac{7}{16}$, good middl. Dholerab 3 $\frac{1}{2}$, middl. Dholerab 3 $\frac{1}{2}$, fair Bengal 4, good fair Broach 4 $\frac{1}{16}$, new fair Domra 4 $\frac{1}{16}$, good fair Domra 4 $\frac{1}{16}$, fair Madras 4 $\frac{1}{16}$, fair Pernam 6 $\frac{1}{16}$, fair Smyrna 5 $\frac{1}{16}$, fair Egyptian 6 $\frac{1}{16}$.

Petroleum. Berlin, d. 6. März: pr. 100 Kilo loco 28 \mathcal{M} ., pr. März 26,2 \mathcal{M} ., pr. März/April — pr. Sept./Oct. 25 \mathcal{M} . Regulirungspreis für die Rindung — \mathcal{M} . — Hamburg: Matt, Standard white loco 11,70 \mathcal{M} ., 11,50 \mathcal{M} ., pr. März 11,50 \mathcal{M} ., pr. Aug./Dec. 12,00 \mathcal{M} . — Bremen (Schlußbericht). Standard white loco und pr. März 11,60 \mathcal{M} ., pr. April/Mai 11,75, pr. Sept./Oct. 12,25 \mathcal{M} . — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 29 \mathcal{M} ., 29 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ., pr. März 29 \mathcal{M} ., 29 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ., pr. April 29 $\frac{1}{4}$ \mathcal{M} ., 29 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ., pr. Sept. 30 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ., pr. Sept./Dec. 31 \mathcal{M} . Etirand.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Köhlig. Schiffsluise bei Trotha) am 6. März Abends am neuen Unterhaupt 5,16, am 7. März Morgens am neuen Unterhaupt 5,22 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 6. März Vorm. 4,16 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 6. März. Am Pegel 4,76 Met.

(Freies Wasser.)
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 6. März. 368 Cent. = 6 Ellen 12 Zoll über Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 6. März. Während des gestrigen Privatverkehrs herrschte bei sehr rubligem Geschäft eine wenig feste Haltung. Auch heute erziehen die Grundstimmungen weniger günstig als am Sonnabend, was aber mehr in der geschäftlichen Thätigkeit als in der Coursebeugung zum Ausdruck kam. Besonders auf spekulativem Gebiet waren die Course durchschnittlich fest und für lokale Paplere vielfach höher. In dieser Beziehung warer einerseits die auswärtsigen Notierungen, andererseits eine große Mehrvertheil des Angebots von Einflüssen, der gegenüber schon eine mäßige Frage eine Steigerung veranlassen konnte. — Der Kapitalmarkt beharrte seine Festigkeit, während die Kassaverthe der übrigen Geschäftszweige durchschnittlich behauptet waren; auch hier bewegten sich die Umsätze in mäßigen Grenzen. Der Geldstand bleibt unverändert; im Privatverkehrsverkehr wurden feinste Belege zu 2 $\frac{1}{2}$ % diskontirt. — Von den öffentlichen Spekulationspapieren waren Creditanleihen und Lombarden wenig verändert und erstere ziemlich lebhaft; Franzosen wurden zu mitteren Notierungen gleichfalls lebhafter gehandelt. Die fremden Fonds und Renten waren behauptet und rubig; österreichische Renten abgeschwächt, 1860er Loose recht fest, wie auch russische Anleihen. — Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe blieben recht fest, aber rubig. — Von Prioritäten wurden Preussische bevorzugt, Oesterreichische matter. — Eisenbahnactien gingen in den Hauptbeweisen lebhaft und zu steigenden Coursen um; namentlich Rheinisch-Westfälische Bahnen, Berlin-Görlitz, Berlin-Stettin, Schlesische Weichen etc.; auch Stamm-Prioritäten konnten mehrfach weitere Coursebesserungen erzielen. Galizier fest, Rumänische Actien niedriger angeboten. — Bankanleihen und Industriepapiere waren bei fester Tendenz rubig. Deren spekulative D vusen etwas lebhafter und vielfach anziehend (Reichsbank, Diskont, Commanbit, Antheile etc.).

Berliner Börse vom 6. März.

Preuß. Fonds.		Sächsische	
Consolidirte Anleihe	4 $\frac{1}{2}$ 105,10 B.	4	94,50 B.
Staatsanleihe	4 99,30 B.	3 $\frac{1}{2}$	85,90 B.
Staatsschuldcheine	3 $\frac{1}{2}$ 92,00 B.	do. A. u. C.	—
St.-Pr.-Anl. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$ 132,20 B.	do. neue	—
Hef. Pr.-Sch. à 40 \mathcal{M}	— 258,00 \mathcal{G}	Westpreuß., ritterfch.	3 $\frac{1}{2}$ 84,40 B.
		do.	4 95,30 B.
		do. II. Ser.	5 106,30 B.
		do. neue	4 96,00 \mathcal{G}
		do.	4 $\frac{1}{2}$ 101,80 B.

Pfandbriefe.		Rentenbriefe.	
Landeschaft. Central.	4 95,30 B.	Kur. u. Neumärkische	4 97,90 B.
Kur. u. Neumärkische	4 95,10 \mathcal{G}	Pommersche	4 97,25 B.
Ostpreussische	3 $\frac{1}{2}$ 86,50 \mathcal{G}	Posenische	4 96,90 B.
do.	4 96,00 \mathcal{G}	Preussische	4 97,20 B.
do.	4 $\frac{1}{2}$ 102,40 B.	Rhein. u. Westfäl.	1 98,75 B.
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$ 84,25 B.	Sächsische	1 98,50 B.
do.	4 95,30 B.	Schlesische	1 97,50 \mathcal{G}
do.	4 $\frac{1}{2}$ 102,80 B.		
Posenische, neue	4 94,90 B.		

Gold, Silber- und Papiergeld.		Fremde Banknoten.	
Souvereigns	20,42 B.	do. einlösbar in Leipzig	99,83 \mathcal{G}
Napoleons'dor	16,25 \mathcal{G}	Oesterreich. Banknoten	176,65 B.
Imperials	16,66 \mathcal{G}	do. Silbergulden	181,00 \mathcal{G}
Dollars	4,16 \mathcal{G}	Russische Banknoten	204,50 B.

Wechselcourse vom 6. März.

Berliner Bankdisconto.		4%	
Amsterdam	100 fl.	8 Tage	—
London	1 Pf. Sterling	8 Tage	—
Paris	100 Fres.	8 Tage	—
Wien, österr. Währung.	100 fl.	8 Tage	176,30 B.
Petersburg	100 S.-Rubel	3 Wochen	203,80 B.
Warschau	100 S.-Rubel	8 Tage	203,90 B.

Deutsche Fonds.		Def. Credit.	
Bad. Pr.-Anl. 67	4 123,30 B.	do. 100. 58.	342,00 B.
do. 35-Kl.-Dbl.	— 140,00 B.	do. Lott.-Anl. 60	5 114,75 B.
Bair. Präm.-Anl.	4 123,00 B.	do. do. 64	294,00 B.
Braunschw.-Pr.-Anl.	— 83,70 B.	Franz. Anleihe, 71 72	5
Dessauer St.-Pr.-A.	3 $\frac{1}{2}$ 117,25 B.	Italienische Rente,	5 71,40 B.
Neudl. Eisenb. Dbl.	3 $\frac{1}{2}$ 89,75 B.	do. Taback-Dbl.	6 100,60 B.
Reining. 4 Ehr.-Loose	— 19,80 B.	do. Lab.-Neg.-A.	6

Ausländische Fonds.		Russ. Pr.-Anl.	
Amerikaner rück. 85	6 98,80 B.	do. do. 61	5 103,50 B.
Oesterr. Papier-R.	4 $\frac{1}{2}$ 60,20 B.	do. do. 66	5 179,90 B.
do. Silberrente	4 $\frac{1}{2}$ 63,40 B.	do. Boden-Cred.	5 85,70 B.
		do. Nicolai-Dbl	4 84,50 \mathcal{G}
		Türkische Anleihe 65	5 19,25 B.

Hypotheken - Certificate.	5	102,50
And. Landes-Hyp. Pfdb.	5	100 1/2
Ant. Pf. v. Pr. Hyp. A. B.	5	103,90
U. F. P. Pr. Bod. C. 110	5	101 1/2
do. do.	100	99,50
Hyp. Sächs.	5	101,00
Nordd. Grund-Cred. Bank	5	105,75
Pomm. Hyp. B. (r. 120)	5	100,25
Sch. Pfdb. d. E. B. C. A. G.	4 1/2	101,50
Unf. do. 1872/73/74	5	107 1/2
do. do. rhdz. a 110	5	98,50
do. do. do.	4 1/2	103,20
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5 1/2	101 1/2
Krupp. Part. Obl. r. 110	5	88,75
Lefferr. Bodencr. Pfdb.	5	102,25
Südd. Bod. Cred. Pfdb.	5	98
do. do.	4 1/2	90,50
Ruff. Ctr. Bod. Cr. Pfdb.	5	

Bank-Papiere.*)		
Aachener Disconto		
Amst. d. Bank	6 1/2	87,50
Bank f. Rhein. u. Westf.	4	84,50
Bergisch-Märk. Bank	4	77,50
Berliner Bank	4	86,75
do. Bankverein	4 1/2	90,00
do. Handels-Gesellsch.	4 1/2	89,50
Braunschweiger Bank	7 1/2	90,00
do. Creditbank	0	85,25
Breslauer Discontobank	4	85,00
Coburger Creditbank	4 1/2	85,00
Darmstädter Bank	10	111,75
do. Zettelbank	6 1/2	95,10
Deff. Creditbank, neue	5 1/4	70,50
do. Landesbank	9 1/2	113,25
Deutsche Bank	5	78,00
do. Genossensch.	6	90,00
do. Unionbank	5 1/2	78,80
Disconto-Command.	12	127,80
Geracr. Bank	8	84,00
Gemeinb. Schuster	6	13,00
Hannoversche Bank	6 1/2	95,10
Hyp. B. (Hübner)	18 1/2	126,50
Leipziger Creditanstalt	5	121,50
do. Vereinsbank	5	80,10
Magdeburger Bankverein	4 1/2	74,00
Meininger Creditbank	4	75,75
Norddeutsche Bank	10	130,00
Nordd. Grundcredit	9 1/2	101,10
Lefferr. Bodencr. Pfdb.	6 1/2	309,10
Preuss. Bodencr. Pfdb.	8	111,75
do. Centr. Bod. Cr. A.	9 1/2	118,50
Prov. Disconto-Ges.	0	70,50
Reichsbank	4 1/2	158,25
do. ultimo		158,25
Sächsische Bank	10 1/2	121,50
do. Creditbank	5	82,00
Schlesische Bankverein	6	89,00
Schlesinger Bank	6	73,50
Weimarsche Bank	5 1/4	59,00

Industrie-Papiere.		
Brauerei Ahrens		
do. Böhmisches	10	53,00
do. Beck	4 1/2	114,50
do. Königstadt	1 1/4	60,00
do. Livoli	6 1/4	80,00
do. Unions	6 1/4	92,25
Ehem. Leopoldshall	0	80,50
do. Stahlfabrik	0	11,10
Edlsmiser Papierfabrik	0	10,50
Defauer Gas	13	12,00
Eisenbahnd. G.	13 1/2	160,00
do. Göttinger	7 1/2	123,00
do. Göttinger	4	41,00
do. Obereschleische	2	32,25
Glauziger Zuckerrabrik	0	38,50
Hamburger Wagenbau	0	35,00
Harkort Bräudenan	6	29,00
Hörbisdorfer Zuckerrabrik	0	20,00
Magdeburger Spiritfabrik	0	19,75
Meiss. Fabr. Anhalter	2	33,75
do. Egels	0	18,50
do. Freund	0	40,75
do. Halleische	9	69,00
do. Hannoverische	0	20,00
do. Schwarzkopf	12	104,50
do. Wöblert	5 1/2	20,00
do. Zeiser	5	43,00
Omnibus-Gesellschaft	10	79,50

Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften.		
Arenberg, Bergbau		
Bergisch-Märk. Bergw.	25	165,00
Böhm. Bergw. A.	0	23,50
do. do. B.	34	134,00
do. do. C.	32	132,00
do. Gussstahlfabrik	2	41,75
Doufacius	7 1/2	68,00
Dorfnia Bergwerk	20	104,00
Braunschweiger Kohlen.	4	24,90
Centrum	7	35,00
Dortmunder Union	0	11,25
Dürer Kohlenverein	6	14,00
Gelsenkirchener	17	109,80
Georg. Marien-Bergw. B.	5 1/2	76,75
Harpener Bergbau-Ges.	15	115,90
Hibernia	6	41,50

Härder Hüttenverein	0	51,50
Königs-Märsener Bergw.	0	29,25
Königs- u. Laurabütte	10	61,60
König Wilhelm	4	27,50
Leuchhammer	2	21,10
Leuzie Tiefbau	0	31,10
Magdeburger	18	121,00
Marienbütte	7 1/2	65,50
Mechernitz	12	125,50
Menden, Schwerte	5	51,00
Mensabr. Stahlw.	0	
Phönic, Bergw. A.	0	52,50
do. do. B.	0	45,00
Pluto, Bergw. Ges.	7	58,00
Schlef. Zinkbütten	10	80,50
do. do. St. Pr. A.	4 1/2	89,00
Sale, Eisenwerk	0	24,00
Wissener, St. Pr.	0	31,75

Eisenbahn-Stamm- und Priorit.-Actien.		
Aachen-Mastricht		
Altena-Kieler	1	25,25
Bergisch-Märkische	6	113,75
Berlin-Anhalt	8 1/2	83,90
Berlin-Bresden	5	112,50
Berlin-Görlitz	0	32,50
Berlin-Hamburg	0	44,50
Berlin-Potsdam-Magdeb.	12 1/2	172,00
Berlin-Stettin	9 1/2	77,50
Breslau-Schnd. Freib.	11 1/2	128,50
Köln-Mindener	6 1/2	102,50
Halle-Corau-Sübener	0	12,50
Hannover-Altenbener	0	18,90
Märkisch-Posener	0	23,00
Magdeburg-Halberstadt.	3	67,50
Magdeburg-Leipziger	14	230,25
do. gar. Lit. B.	4	94,25
Niedereschl. Märk. gar.	4	98,50
Nordhausen-Erfurt gar.	4	34,75
Norddeutsche A. C. u. D.	12	143,14
do. B. gar.	12	132,00
Spreussische Südbahn	0	30,30
Nechte Oderuferbahn	6 1/2	106,75
Rheinische	8	118,50
do. B. gar.	4	93,00
Rhein-Nabe	0	17,00
Stargard-Posen	4 1/2	101,40
Saalbahn	5	29,60
Saal-Anfruchtbahn	5	14,00
Schüringer A.	7 1/2	115,10
do. B.	4	90,25
do. C.	4 1/2	99,60

Berlin-Görlitzer St. Pr.	5	85,00
Halle-Corau-Sübener	5	23,75
Hannover-Altenbener	5	38,75
Märkisch-Posener	5	66,60
Magdeb.-Halberst. B.	3 1/2	61,75
do. C.	5	91,00
Nordhausen-Erfurt	5	35,75
Spreuss. Südbahn	5	74,00
Nechte Oderuferbahn	5	109,25
Amsterdam-Rotterdam	6 1/2	111,75
Auffig. Teplitz	9	116,50
Baltische gar.	3	56,10
Böhm. Westbahn 50/0 gar.	5	80,75
Elisabeth-Westbahn gar.	5	71,50
Galizische Carl-Ldw. B.	8 1/2	85,70
Leipziger-Dresdner	14 1/2	178
Mainz-Ludwigsbasen	6	102,50
Lefferr. Franz. Staatsbahn	8	499 1/2
do. Nordwestbahn	5	244,80
do. B.	5	89,00
Reichenb. Parub. 4 1/2 gar.	4 1/2	57,60
Ruff. Staatsb. 50/0 gar.	5 1/2	262,50
Südb. (Lomb.)	1 1/2	104,80
Turnau-Prager	4	186 1/2
Warschau-Wien	10	46,00

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen.		
der Berliner u. Leipz. Börse		
Aachen-Mastricht		
do. II. Em.	4 1/2	98,30
do. III. Em.	5	98,00
Bergisch-Märk. I. C.	4 1/2	85,20
do. III. C. v. St. 3 1/2 gar.	3 1/2	85,20
do. III. C. B. do.	4 1/2	98,00
do. IV. Cer.	4 1/2	97,00
do. V. Cer.	5	102,60
do. VII. Cer.	4	
do. Nach. Düsseldorf. I. Cer.	4 1/2	96,25
do. do. III. Cer.	4	
do. Dortmund. Coeff. I. C.	4 1/2	
do. do. II. Cer.	4 1/2	103,00
do. I. u. II. Em.	4	
do. Lit. B.	4 1/2	99,25
Berlin-Görlitzer	5	102,50
do. Lit. B.	4 1/2	93,00
Berlin-Hamburger I. Em.	4	95,50
Berlin-Potsd. R. A. u. B.	4	92,00
do. C.	4	92,00
do. D.	4 1/2	97,00

Berlin-Stettin. I. Em.	4 1/2	
do. II. Em. gar. 3 1/2	4	92,70
do. III. Em. do.	4	
do. IV. Em. v. St. g.	4 1/2	102,80
do. VI. Em. do.	4	92,25
do. VII. Em.	4 1/2	97,20
Bresl. Schw. Freib. G.	4 1/2	
do. Lit. I.	4 1/2	91,00
do. Lit. K.	4 1/2	90,25
Edin-Mindener I. Em.	4 1/2	100,00
do. II. Em.	5	
do. do.	4	90,25
do. III. Em.	4	90,25
do. do.	4 1/2	99,00
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	4	92,00
do. V. Em.	4	90,00
do. VI. Em.	4 1/2	96,10
Halle-Corau-Sübener	4 1/2	94,00
Hann.-Alt. III. gar. Magd. S.	4 1/2	87,50
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	98,00
do. do. v. 1865	4 1/2	96,00
do. do. v. 1873	4 1/2	92,50
Magdeb.-H. Witttenberge	3	72,50
Magdeb.-Leipz. III. C.	4 1/2	90,25
Magdeb.-Witttenberge	4 1/2	97,25
Niedereschl. Märk. I. C.	4	96,00
do. II. Cer. a 6 1/2	4	97,50
do. Obl. I. u. II. C.	4	
Obereschleische A.	3 1/2	
do. B.	4	
do. C.	4	
do. E.	3 1/2	86,00
do. F.	4 1/2	
do. G.	4 1/2	98,75
do. H.	4 1/2	101,00
do. von 1869.	4 1/2	93,75
do. (Brieg-Neiße)	4 1/2	102,25
do. (Cosel-Derberg)	4	103,75
do. do.	5	
do. Stargard-Posen	4 1/2	99,50
do. II. Em.	5	
Spreussische Südbahn	5	
Nechte Oderufer	4	
Rheinische	3 1/2	
do. II. C. v. Staat g.	4 1/2	90,50
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	99,50
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	90,50
do. do. v. 1865	4 1/2	99,50
Rhein-Nabe v. St. g. I. Em.	4 1/2	102,25
Schleswig-Holsteiner	4 1/2	99,00
Schüringer I. Cer.	4 1/2	94,10
do. II. Cer.	4 1/2	
do. III. Cer.	4 1/2	
do. IV. Cer.	4 1/2	
do. V. Cer.	4 1/2	

Chemnitz-Komotau		
Dur-Bodenbach	fr.	25,10
do. do. neue	5	46,25
Dur-Prag	fr.	23,10
Gal. Carl-Ldw. B. gar.	5	85,40
do. do. gar. II. Em.	5	82,50
do. do. gar. III. Em.	5	81,00
do. do. gar. IV. Em.	5	80,75
Kaischau-Derberg gar.	5	64,80
Witten-Priezen	5	66,00
Ungar. Nordostbahn gar.	5	61,00
do. Südbahn gar.	5	58,30
Zemmer-Gernonitz gar.	5	68,75
do. do. II. Em.	5	72,10
do. do. III. Em.	5	64,10
Deff. Jrs.-Steb., alte gr.	3	320,50
do. neue gar.	3	307,25
do. do. neue	5	97,40
Defferr. Nordwestb., gar.	5	79,10
do. Lit. B. Elberhal	5	64,25
Reichenb. Parub.	5	77,75
Kronprinz-Rudolf-B. gr.	5	71,70
do. do. 1872er gar.	5	70,20
Südb. B. (Lomb.) gar.	3	241,25
do. do. neue gar.	3	241,25
do. do. Obl. gar.	5	82,00
Charlow-How gar.	5	97,50
do. in L. a 20,40 gr.	5	
Chark. Klementschug gr.	5	96,50
Teles-Drel gar.	5	97,00
Teles-Woroneich gar.	5	97,50
Koslow-Woroneich gar.	5	99,25
Kursk-Kiem gar.	5	98,90
Mosko-Nijan gar.	5	100,90
Mosko-Smolensk gar.	5	98,90
Nybinsk-Wologoye	5	86,46
do. II. Em.	5	78,20
Nijan-Koslow gar.	5	99,50
Schua-Iwanowo gar.	5	97,00
Schw. Centr. u. Nordost.	5	91,50
Warschau-Lesepol gar.	5	96,00
Warschau-Wien. II. Em.	5	98,50
do. III. Em.	5	95,50
Ansp. Teplitzer von 1872	5	95,20
do. von 1874	5	95,20
Brann-Kositzer von 1872	5	87
Büschelbrader, alte	5	86
do. von 1871	5	82
do. von 1872	5	72,90
Böhmische Nordb. 1871	5	77,75
Gray-Kischner von 1872	5	72 1/2
R.-Fr.-Joseph v. 1873	5	80,25
Prag-Turnauer v. 1874	5	78

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notiert ist, werden 4% Zinsen berechnet.



* Zur Tagesgeschichte.

Die Reichsjustizkommission hatte bekanntlich im Widerspruch mit dem ursprünglichen Gerichtsverfassungsgesetzentwurf beschlossen, neben den Schwurgerichten und den kleinen Schöffengerichten, als Gerichte mittlerer Ordnung an Stelle der Strafkammern bei den Landgerichten große Schöffengerichte einzuführen. Dieselben sollen mit zwei Richtern, deren einer den Vorsitz führt und mit drei Schöffen besetzt werden. Richter und Schöffen sollen gleichberechtigt über Thatsachen und Rechtsfragen urtheilen und die in der Hauptverhandlung erforderlich werdenden Beschlüsse fassen. Für jede dem Angeklagten nachtheilige, die Schuldfrage betreffende Entscheidung wird eine Mehrheit von vier Stimmen, für alle anderen Entscheidungen eine Mehrheit von drei Stimmen erfordert. Als Rechtsmittel gegen die Urtheile sind nur die Revision und die Wiederaufnahme des Verfahrens nach Maßgabe des dritten und vierten Buches des von den Regierungen vorgelegten Strafproceßordnungsentwurfes gedacht, nicht auch die Berufung. Nach den Beschlüssen über die Kompetenzbegrenzung sollen die großen Schöffengerichte in einigen Fällen Zuchthausstrafe bis zu 15 Jahren erkennen können, so daß der Schwerpunkt der ganzen Strafrechtspflege in sie verlegt werden würde. Bei der Tragweite und tiefgreifenden Bedeutung dieser Beschlüsse hat der Justizminister mittelst Reflektrons vom 20. Januar d. J. sämtliche Appellationsgerichte und Oberstaatsanwälte der Monarchie zu einer gutachtlichen Meinungsäußerung darüber aufgefordert, ob er es übernehmen dürfe den Kommissionsbeschlüssen zuzustimmen oder ob zu besorgen sei, daß mit der Annahme der Beschlüsse Gefahren für die Rechtspflege und somit für die öffentliche Sicherheit und das Staatswohl überhaupt entstehen könnten. Nach einer im Justizministerialblatt veröffentlichten Uebersicht über die eingegangenen Gutachten haben sich von den 27 Appellationsgerichten der Monarchie 24 gegen und 3 für, von den 27 Obergerichtsanwälten 21 gegen und 6 für die Annehmbarkeit der großen Schöffengerichte ausgesprochen.

Die „N. Z.“ spricht sich über das Gambetta'sche Programm, welches eine Republik will im eignen Hause, eine geordnete, gesammelte, friedliche, liberale Republik, die dem Proselytismus und Kosmopolitismus vollständig entlagt hat, die sehr wohl begreift, daß fast allethalben die Völker Herren bei sich selbst sind, und daß die auswärtige Politik einer französischen Republik die Nothwendigkeit mit sich bringt, fordert und auferlegt, die Constitution der anderen Völker, welcher Art immer dieselbe sei, zu achten, wie folgt aus: Dies ganze Programm entspricht so sehr den einfachsten Forderungen des gefunden Menschenverstandes, daß man es für schlechweg selbstverständlich halten sollte; und dennoch würde seine loyale Durchführung für Frankreich eine vollständig neue Aera der auswärtigen Politik bezeichnen. Gerade deshalb ist die Gambetta'sche Rede von so epochemachender Bedeutung. Alle wahren Freunde Frankreichs können dieselbe nur mit größter Genugthuung begrüßen; Niemand aber mehr als wir Deutschen. Indem Gambetta die Neigung seines Volkes zur Propaganda, zum Proselytismus und Kosmopolitismus offen zugibt, indem er grade unter diesem Gesichtspunkte die auswärtige Politik des zweiten Kaiserreichs eine „brüste, dunkle, schielende und ewig conspirirende Politik“ nennt, indem er anerkennt, daß dieselbe die Schweiz und Belgien bedroht habe, legt er zugleich aufs unzweideutige klar, wie diese Politik zum Kriege mit Deutschland notwendig führen mußte.

Aus dem Vatican ist, gutem Vernehmen nach, eine Protestnote nach Madrid abgegangen, welche der Regierung überreicht werden soll, sobald in den Cortes Kultusfreiheit proklamirt wird. Je nach der Antwort der Minister würde der päpstliche Nuntius seine Pässe verlangen oder nicht.

Der spanische Finanzminister Salaverria wird in seinem Budget, das er in ungefähr 14 Tagen den Cortes vorlegen will, den Vorschlag machen, für die nächsten fünf Jahre von der dreiprocentigen Rente nur ein Procent baar zu bezahlen, und für den Rest unverzinsliche Schuldscheine zu geben, die eingelöst werden sollen, wenn die Finanzen es gestatten. Die finanzielle Lage Spaniens ist in Folge der schlechten Wirtschaft und der langen Bürgerkriege in einem solchen Zustande, daß man ohne außerordentliche Maßregeln nicht durchzukommen glaubt. Entweder muß man die Besoldungen der Staatsbeamten u. s. w. um drei Viertel verringern oder durch zeitweilige Umwandlung der dreiprocentigen Rente in einprocentige eine Art von Staatsbankrott machen. Salaverria hat das letztere Mittel gewählt, weil eine Verringerung der Gehälter und Pensionen eine der neuen Regierung höchst gefährliche Unzufriedenheit hervorrufen und in der Folge vielleicht noch schlimmere Finanzverhältnisse nach sich ziehen würde.

Castelar hat seine Rolle in Spanien vorläufig ausgespielt. Niemand läugnet ihm sein Redner talent ab. Man hört ihn gern, bewundert ihn, aber er überzeugt nicht mehr. Das weiß er selbst auch sehr wohl, und vielleicht gelüftet ihn gerade darum jetzt so sehr nach den Sympathieen der Franzosen. Er hat sich dieselben auch theilweise zu erwerben gewußt, aber man sollte in Deutschland nicht vergessen, daß dies auf unsere Unkosten geschehen ist. Seit dem Tage von Sedan trägt Castelar einen wüthenden Haß gegen unser Land zur Schau. Er verläßt keine Gelegenheit, um in Wort und Schrift gegen uns ins Feld zu ziehen. Noch während des Krieges verlangte er in den Cortes, daß Spanien den Franzosen 80,000 Mann zu Hülfe schicke, und meinte, die spanische Nation könne sich für die Invasion unter Kaiser Napoleon I. nicht großmüthiger rächen, als wenn sie der bedrängten Nachbar-Republik gegen die Invasion eines anderen Kaiser

zur Seite stehe. Diese Logik, worauf Victor Hugo stolz sein dürfte, rief in der Kammer und im ganzen Lande eben so viel Heiterkeit wie Entrüstung hervor, denn man war hier gegen Frankreich aus Ueberlieferung und wegen einer 18jährigen Bevormundung gereizt; auch empfand man sehr wohl, daß es gerade spanische Angelegenheiten waren, die den Grund des Krieges bildeten. Herr Castelar läßt sich aber nicht abschrecken. Er kämpft weiter gegen das ihm verhasste Deutsche Reich und seine Regierung. Der Republikaner stellte sich auf die Seite der von den Barbaren grausam verfolgten unschuldigen Geistlichen, und das geschah, nachdem er selbst die traurigsten Erfahrungen mit seinem Lieblingsgedanken von der freien Kirche im freien Staate gemacht hatte. Neuerdings hat er in seinen Briefen aus Paris, welche die Tagespresse theilweise brachte, wieder viel von Nevada geredet und Deutschland als Friedensstörer geschildert. Und so geht es in Einem fort; dabei behaupten aber seine Freunde, der Mann hege die größte Bewunderung für Deutschland.

Was die Insurrection in der Herzegowina betrifft, so ist die Meldung von Interesse, daß Jubo bratic wieder auf dem Actienschauplatze erscheint, wo ihm zahlreiche Scharen zulaufen, und daß der Aufstand ein ganz neues, ziemlich vortheilhaftes Terrain zu occupiren sucht. Der wohl bewährte Berichterstatter des „N. W. Tagbl.“ giebt von den bei der Pacificationsarbeit zu bewältigenden Schwierigkeiten folgende Darfellung:

Die Insurrection ist nichts anderes, als der unaufhaltsame, nicht mehr zu befristende Durchbruch eines Interessengegenzesses, wie er sich seit vier Jahrhunderten zwischen abendländlicher Cultur und orientalischem mohamedanischer Barbarei unüberbrückbar herausgebildet hat. Das dieser Durchbruch in Bosnien und in der Herzegowina stattgefunden hat, ist fast nebenhächlich. Der ganze ottomanische Staatskörper ist so durch und durch zerfallen, der endgiltige Austrag des Ringens zwischen Abkiltation und Barbarei so drängend geworden, daß der Kampf sonst in jeder beliebigen türkischen Provinz hätte ausbrechen können, ohne in seinem Wesen ein anderer zu sein, als in Bosnien und der Herzegowina. Die Diplomatie gehe sich keinen Aufschungen hin. Ohne Bajonette ist in der Herzegowina und in Bosnien kein Frieden, keine Ruhe zu schaffen. Und zwar dürfen diese Bajonette nicht in Gold und Blut mohamedanischer Barbarei stehen. Das Abgrenzen der Grenze zwischen Oesterreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina — die Verweigerung weiterer Subventionen für die bosnisch-herzegowinischen Flüchtlinge — die Ausrückung der über Kroatien-Slavonien oder Dalmatien der Insurrection zufliehenden freiwilligen Kämpfer, dies Alles wird nichts nützen. Die Grenze ist einmal abgethan nicht absperrbar. Die erzwungene Rückkehr der Flüchtlinge würde nur zu Massen-Massakern führen. Die arretirten Freiwilligen endlich bedeuten für die Insurrection keinen Verlust. Ein einfacher Besuch im erbkessenen Insurgentenlager genügt, um Hebrern, der sehen und hören will, zu überzeugen, daß sich die Insurrection mittelst einer „Kundgebung“ der Mächte nicht einfach abemmandiren läßt. Es muß marschirt werden. Entweder gegen die Insurrection oder gegen die türkische Barbarei, ein Drittes ist nicht gegeben.“

Berlin, den 22. Februar.

Das Herrenhaus hat einen Verlust zu beklagen. Auf seinem Gute Groß-Bockow bei Wollin in Pommern ist das Mitglied, Geheimen Justizrath Friedrich Wilhelm Albert v. Plöb an einer Lunagenentzündung verstorben. Er gehörte dem Herrenhause seit der Zeit der Bildung desselben an. Er fungirte 1872-73 als erster Vicepräsident.

Der Abg. Bindthorst-Bielefeld wird Namens der Fortschrittspartei das Gefängnisreglement des Justizministers im Plenum des Abgeordnetenhauses zur Sprache bringen und Aenderung desselben beantragen. Hinsichtlich der Patentgesetzgebung's-Vorlage für den Reichstag wird der Bundesrath wahrscheinlich nicht zur Enquete schreiten. Die Vorarbeiten sind noch nicht geschlossen; viele Fachkenner sind sogar für Aufhebung der Patente. Für die nächste Session wird die Regierung jedenfalls wieder das Patent- noch das Versicherungsgesetz einbringen, weil die Justizgesetze und das Gesetz über einheitliche Normen des Strafvollzuges die Zeit vollauf in Anspruch nehmen.

Unterrichtete Personen versichern, die Eisenbahnfrage werde zwischen Preußen und den Deutschen Bundesstaaten diplomatisch ohne jede Erbitterung nach wie vor streng objectiv erörtert, und die bisherigen Ergebnisse hätten den von Anfang an nicht zu hoch gespannten diesseitigen Erwartungen durchaus entsprochen.

Das gestern gefeierte 50jährige Doktor-Jubiläum des Prof. Dove (s. Hauptblatt) fand seinen Abschluß in einem glänzenden Festmahle, bei welchem mit der Gelehrtenwelt sich auch der Cultusminister Dr. Falk theilnahmte. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Professor Dubois-Reymond, das auf den Jubilar der Professor Helmholz aus. Dove dankte in kurzen und ergreifenden Worten. Der Cultus-Minister betonte, daß er und der Jubilar die Provinz Schlesien ihre Heimath nannten und sein Vater ein Mitschüler Dove's gewesen sei. Der Minister verbreitete sich über die Jugendzeit der beiden ehemaligen Mitschüler und erwähnte, wie auch sein Vater (der kürzlich verstorbene Superintendent Falk) damals wegen demagogischer Umtriebe eine Festungshaft habe verbüßen müssen. Auf den Jubilar zurückkommend, wies der Minister darauf hin, wie jener sich hauptsächlich mit Licht und Luft beschäftigt habe und für Verbreitung von Licht und Luft auch im geistigen Sinne thätig gewesen sei. Auch er, der Minister, strebe nach Verbreitung von Licht und Luft und stütze sich dabei auf zwei Hauptmittel: auf die Akademie und die Universität. Dem Trinkspruch ward eine stürmisch-beifällige Aufnahme. Der Rector der Universität, Professor Dillmann, brachte dem Cultus-Minister ein Hoch und der Prof. Beseler feierte den Jubilar unter stürmlichem Beifall als guten Staatsbürger. Im Weiteren sprachen die Professoren Mommsen, Hoffmann (der berühmte Chemiker) und Neumayer (von der deutschen Seewarte), endlich der Sohn des Jubilars, Professor Dove aus Göttingen. Die Festgastessen trennten sich erst um 10 Uhr Abends.

Aus der Provinz Sachsen.

§§ Rühmaffen, d. 4. März. Im hiesigen Männer-Bildungsvereine hielt vor einigen Tagen Herr Regierungsrath Fischer aus Gera einen höchst klaren und gebienden Vortrag über die Frage der Leichenverbrennung, der demnächst auch im Druck erscheinen wird. Der Redner führte in einem geschichtlichen Rückblicke sämmtliche bei der Leichenbestattung überhaupt angewandte Methoden bei rohen und civilisirten Völkern vor und wies nach, daß die Verbrennung eine vorzugsweise bei den Völkern der indogermanischen Race geübte Sitte sei, die von der ältesten Steinzeit sich bis in die neueste Zeit erstreckt, daß sie bei den ältesten Deutschen, Griechen, auch bei einem Theile der Semiten, nachweisbar ein Vorrecht der Herrscher gewesen, und wenn gleich hauptsächlich durch den römisch-christlichen Gebrauch der Beerdigung verdrängt, doch in keinem sittlichen Widerspruche mit dem Christenthum stehe; und zwar einmal, weil physiologisch betrachtet, die Verwesung mit ihren widerwärtigen Vorgängen an und für sich auch nichts anderes ist, als ein langsamer Verbrennungsprozeß, zweitens weil die wichtigsten Gründe der öffentlichen Gesundheitspflege gegen den Fortbestand der Friedhöfe namentlich bei großen Städten zu sprechen scheinen und wenigstens in diesen gründliche Abhülfe verlangen, und weil endlich die jetzt angebahnten Einrichtungen bei Leichenverbrennungen die religiöse Weihe und Pietät in vollem Maße gestatten (S. die letzte Nr. der Leipz. Illustr. Zeitung, Anm. v. Red.) und jede Gefühlsverletzung besser als manche mit Kohheiten verschiedener Art verbundene Beerdigungsmethoden vermeiden können. Die ruhige rein objective Haltung des gründlichen Vortrages, der nur zu unbefangener Prüfung dieser wichtigen Frage anregen wollte, fand den lebhaftesten Beifall.

Schwurgerichtshof in Halle.

Halle, d. 7. März. Die Untersuchungsachen, womit gestern die diesmalige Schwurgerichtsperiode eröffnet wurde, betrafen die Anklagen gegen den Bauwreiter Hilpert von hier wegen Urkundenfälschung und gegen die unverehel. Franke aus Ebejün wegen wissenschaftlichen Meineides, und wurde Ersterer zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, Letztere dagegen freigesprochen. (Ein näherer Bericht folgt.) Heute wird die Anklage gegen den Diensthof Schüke aus Beesenlaublingen wegen Mordes verhandelt, morgen die Anklagen gegen den Theaterdirector Haberstroh von hier wegen Doppellehe und gegen die unverehel. Meinicke aus Artern wegen Betrugs im Rückfalle. Die Verhandlungen am Donnerstag betreffen den Maurer Arndt aus Möberau und den Handarbeiter Schröder aus Zeutschenthal, welche beide der Unzucht angeklagt sind.

Vermischtes.

— Das „Meißener Tageblatt“ berichtet aus Meissen, 4. März: Die schmutzige Fluth der Elbe ist über Nacht abermals um 4 Zoll gestiegen und bedroht nun zum 2. Male mehr und mehr die tiefergelegenen Gassen. In Folge der anhaltenden Nässe kommen viele Mauern in Gärten und Weinbergen zum Stürzen.

— [Eine Duellgeschichte], welche an die Zeiten der Kreuzzüge erinnert und die sich dennoch in diesen Tagen an der französisch-belgischen Grenze ereignet haben soll, erzählt der Pariser „Figaro“ in folgender Weise. Vor drei Tagen hatte der Graf F. während eines Streites mit dem Herzog v. 3. anlässlich der Wahlen die Unbesonnenheit, seinem Gegner ins Gesicht zu schlagen. Der Herzog empört über diesen Schimpf, schickte sofort seine Zeugen und schwur, seine Frau nicht eher wieder zu sehen und sein Kind nicht eher zu küssen, als bis die Beleidigung mit dem Blute des Gegners abgewaschen sei. Nachdem die Präliminarien erledigt, reiste man ab. Am andern Tage fand der Zweikampf statt. Während des äußerst heftigen Zusammenstoßes der beiden Gegner wurde der Herzog am Vorderarm und an der rechten Seite verwundet. Ungeachtet eines starken Blutverlustes wollte er den Zweikampf fortsetzen. Er machte übermenschliche Anstrengungen, um nicht zu fallen. Im geeigneten Momente raffte er alle seine Kräfte zusammen und führte einen so heftigen Stoß gegen seinen Gegner, daß dieser durchbohrte zu Boden stürzte. Nun zog der Herzog, bleich, sich nur mit Mühe aufrecht erhaltend, in seinem eigenen Blute gebadet, ein weißes Tuch aus seiner Tasche und trat entschlossen an den Leichnam heran. Er beugte sich über den Leichnam, benetzte das Tuch mit dem aus der Wunde strömenden Blute und führte das blutige Tuch an sein Antlitz, indem er an die vier anwesenden Zeugen folgende Worte richtete: „Sie werden wieder erzählen, meine Herren, wie der Herzog von 3. seine Ehre zu rächen mußte. Ich wasche die Beleidigung mit dem Blute des Beleidigers ab! Nehmen Sie dieses Tuch und geben Sie es meiner Frau. Ich verlange von ihr, daß Sie es einst unter den Brautkissen unserer Tochter legt. Es ist die Mitgift ihres Vaters, die Reinheit seines Namens.“ Kaum hatte er vollendet, als er todt zusammenbrach. Der „Figaro“ findet diese Scene „würdig der stolzesten heroischen Epochen“, andere Leute finden sie vielleicht theatralisch, um nicht angesichts eines so beklagenswerthen Falles einen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen.

— Der letzte Wochenbericht des Spezialberichterstatters der „Times“ über die Bewegungen des Prinzen von Wales enthält eine höchst interessante Schilderung eines aufregenden und gefährlichen Jagdvergnügens, der Hehe eines wilden Elephanten, zu der zahme Kampfelephanten verwendet werden. Die wilden Elephanten, welche zum Gegenstand dieses Sport gemacht zu werden pflegen, sind alte Junggesellen voll Menschen- und Elephantenhaß und Weltverachtung im Allgemeinen, zu jeglicher Bösheit stets geneigt und bedeckt mit Schrammen und Narben, die sie in hundert Kämpfen davongetragen. Auf einen grimmigen Kerl von diesem Schlage wurde unter der persönlichen Leitung Sir Jung Bahadur's, des Premierministers von Nepal,

eine Hejacob angestellt, bei der es denn auch toll genug hergegangen ist. Es ging durch allerlei Schichten und Holwege, über Reisfelder und Baumstämme, dann wieder durch feuchtes Land und hohes Gras, daß Pferde und Reiter der Athem ausging. Als der geagte Elephant die Verfolger in der Nähe spürte, machte er Kehrt und — die ganze Gesellschaft, die hinter ihm drein war, that das Gleiche. Der alte ungeschlachte Bursche war sink auf den Weiden und kam den Reitern so bedenklich nahe, daß es dem Sir Jung Bahadur angst und bange wurde und er dem Jagdtroß zurief, sie sollten aus Leibeskräften reiten, wenn ihnen ihr Leben lieb wäre, und Acht auf den Prinzen haben. Es lief aber Alles glücklich ab und da der Elephant Niemand erwischen konnte, fehrte er wieder um und ging seines Weges, aber nur um von Neuem verfolgt zu werden. So wechselte Flucht und Verfolgung, bis das gewaltige Thier sich müde in einem Pfuhl niederlegte und zu ruhen gedachte. Jetzt aber kamen erst die Kampfelephanten auf den Platz und der eine derselben, Jung Perchaud, ein Elephantenreiter, der manch ähnlichen Strauß siegreich bestritten, vertrieb den trotigen Gegner bald aus seiner sumpfigen Ruhestätte. Neue Flucht und neue Verfolgung, bis er sich in ein Gehölz zurückzog, wo er in einem Kampfe gegen einen zweiten Elephanten unterlag. Der eine einzige Hauer wurde ihm abgefäht — den anderen hatte er nebst einem Auge in früheren Kämpfen gelassen — er wurde an den Baum gebunden und ein paar zahme Elephanten mußten Nachts über Schilfwache bei ihm stehen. So endete die Elephantenhege nach dem einstimmigen Auspruch aller Beteiligten der beste Sport, den der Prinz von Wales in Indien gehabt hat.

Bericht des Dr. Schadeberg, Sekretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle, den 7. März 1876.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtag.

Weizen 1000 Kilo in geringeren Qualitäten vielfeig angeboten, während bessere Waare wenig zu Markte kommt, geringe Sorten von 168 und darunter bis 192 Mk. bez., feinere Sorten 195—210 Mk. bez., feinsten Weizenweizen und polnische Sorten über Notiz bez.

Roggen 1000 Kilo schwerfälliges Geschäft, hiesige Landwaare 159—168 Mk. bez., auswärtige und ostpreuß. Sorten bis 176 Mk. bez. Forderungen für Letzteren sind feste und höher.

Gerste 1000 Kilo bei ruhiger Haltung sind Preise unverändert, Landwaare 159—176 Mk. bez., bessere 179—189 Mk. bez., feine und Chevalier- bis 195 Mk. bez.

Gerstenmalz 50 Kilo hiesige Waare 14—14½ Mk. bez., auswärtige 13½ Mk. bez.

Hafer 1000 Kilo fest und gefragt, 175 Mk. bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo flau und ohne Handel, Victoria-Erbfen 213—222 Mk. bez.

Kümmel 50 Kilo knapp, 40—42 Mk. bez.

Wicken 1000 Kilo 204—222 Mk. bez.

Mais 1000 Kilo 130—132 Mk. bez.

Lupinen 1000 Kilo gelbe 126 Mk. bez.

Kleearten 50 Kilo rote 54—66 Mk. bez., feinste höher, Gelbklee 24—30 Mk. bez., Espartette 18—22 Mk. bez.

Stärke 50 Kilo fest, 23½ Mk. bez., Stubenstärke höher.

Spiritus 10,000 Liter-pEt. loco fester, Kartoffel- 44½ Mk. bez., Rüben- 43 Mk. nominell.

Rübel 50 Kilo flau, vergeblich angeboten, 33 Mk. bez.

Malzkeime 50 Kilo 5—5½ Mk. bez.

Futtermehl 50 Kilo 8½—8¾ Mk. bez.

Kleie 50 Kilo Roggen- 5½—6¼ Mk. bez., Weizen- 4¼—4¾ Mk. bez.

Delfuchen 50 Kilo 8¼—8¾ Mk. bez.

Heu 50 Kilo 4½—5 Mk. bez.

Langstroh 50 Kilo 3—3½ Mk. bez.

Getreidebericht von D. Wagner u. Sohn.

Halle, den 7. März 1876.

Die regnerische Witterung war wohl Veranlassung, daß wir heute sehr unbedeutende Zufuhren hatten. Tendenz und Preise ohne Aenderung.

Weizen geringe feuchte Sorten 56—59½ Mk. bez., trodene geringe 60—64 Mk., bessere 64½—66½ Mk., feinere und feinste Qualitäten von 67—70 Mk. pr. 170 v. Brutto bez.

Roggen hiesige Landwaare 53—56 Mk. p. 168 v. Brutto bez., feine und feinste ostpreuß. Sorten mit 57½—58½ Mk. pr. 2000 v. zu haben.

Gerste geringe 50—51½ Mk. bez., gute gew. Braugerste 52—53½ Mk., bessere Qualitäten 54—55½ Mk., feinere und feinste Sorten Chevalier von 56—59 Mk. p. 150 v. Brutto zu notiren.

Hafer 33½—34 Mk. p. 100 v. Brutto bez.

Mais 45—45½ Mk. p. 2000 v. Kleinigkeiten gehandelt.

Erbfen sehr flau, mit Ausnahme von feinsten Qualitäten, die immer noch bis 80 Mk. p. 2160 v. Brutto bezahlt werden.

Meteorologische Beobachtungen.

6. März.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zustdruck	332,17 Par. L.	330,90 Par. L.	329,66 Par. L.	330,91 Par. L.
Dunstdruck	2,68 Par. L.	4,12 Par. L.	2,45 Par. L.	3,08 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	92,1 pEt.	88,0 pEt.	100,0 pEt.	93,4 pEt.
Zustwärme	4,4 C. Rm.	9,8 C. Rm.	2,3 C. Rm.	5,4 C. Rm.
Wind	SW 2	SW 2	WSW 2	—
Himmelsansicht	trübe 9.	wolkig 6.	bedeckt 10.	trübe 8.
Wolkenform	Nimbus.	Nimb. Cum.-ni.	Nimbus.	—

Bekanntmachungen.

Proclama.

Nachstehende Dokumente:

- Schuld- und Pfandverschreibung vom 22. December 1840 nebst angehängtem Hypothekensbuch-Auszuge über 145 \mathcal{R} . Darlehn des Gutsbesizers **Carl Venne** in Domnig an den Beutlemeister **Friedrich Klein** zu Löbejün zu 5% verzinslich, auf dem im Grundbuche von Löbejün Band I Blatt 40 verzeichneten Wohnhause nebst Zubehör in Abtheilung III Nr. 4 zufolge Verfügung vom 23. December 1840 eingetragen,
- Schuldverschreibung vom 29. Januar 1847 nebst angehängtem Hypothekensbuch-Auszuge über 100 \mathcal{R} . Darlehn des Gutsbesizers **Carl Venne** in Domnig an den Fleischermeister **Johann Christoph August Ernst** in Löbejün, zu 4% verzinslich, auf demselben Grundstück in Abtheilung III Nr. 6 zufolge Verfügung vom 29. Januar 1847 eingetragen, beide auf die früher vererblichte Fleischermeister **Ernst, Louise** geborene **Bieler** in Löbejün laut Verhandlung vom 9. October 1868 übergegangen,
- die Cession dieser beiden Schuldverschreibungen an den **p. Ernst** vom 9. October 1868,

sind angeblich verloren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Dokumente als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich spätestens in dem auf **den 20. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls ihre Präklusion erfolgen und die Dokumente für kraftlos werden erklärt werden.

Löbejün, am 17. Februar 1876.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Halle'sche landwirthschaftliche Verein wird am 14. d. M. Vormittags 11 Uhr eine Versammlung im Hotel zur „Stadt Hamburg“ hier selbst halten, in welcher zur Verhandlung kommen werden:

- Die Feststellung der Erdrusch-Tabellen pr. 1875.
 - Die Errichtung eines Maschinen-Marktes in Halle, resp. die antheilige Uebnahme der Garantie für die dadurch erwachsenden Kosten.
 - Die Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten der einzurichtenden Pferdeshauen.
 - Vortrag des Herrn Professor Dr. **Maercker** über Ventilation.
- Nach der Versammlung wird ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden.

Die Mitglieder des Vereins sowie Freunde der Landwirthschaft werden zu dieser Versammlung ergeben eingeladen.
Halle a/S., den 6. März 1876.

Der Direktor

des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins.
C. v. Krosigk.

Hypothekendarlehne,

unkündbare, mit Amortisation, gewähren wir auf Gütern, Ländliche und städtische Grundstücke. Gegeben wird bei Gütern $\frac{2}{3}$, bei Gebäuden $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ der Taxe, die in der Regel von unseren Exaratoren, jedoch auf Kosten der Antragsteller, angesetzt wird. Auch finden industrielle Etablissements mit günstiger Rentabilität Berücksichtigung.

General-Agentur für Hypothekenbanken.

Filiale Magdeburg.

[H. 5484.]

Adolf Schmid.

15.000 Mark sind gegen gute Hypothek verzinslich auszuleihen durch

Rechtsanwalt **D. Reichardt** in Eisenach.

Verkauf

des **Mühlengutes** in Böschchen, 1 Stunde von Merseburg, 2 St. von Leipzig und Halle a/S., $\frac{1}{2}$ St. von der Thüringer Bahn (Station Köschau). Die **Handmühle** hat 10 Gänge (drei deutsche, 4 amerikanische, 3 Graupengänge) und verarbeitet 2000 preuß. Wispel jährlich. Bedeutende Lohnmüllerei. Zum **Landgut** gehören ca. 155 Morg. Weizenboden incl. 23 M. Wiesen, welche nebst 2 Gärten die Besitzung umgeben, Mühlengebäude **massiv**, Wasserbauten in **Quadern**, Wohnhaus **herrschaftlich**. Anzahl. 10,000 **Thlr.** **Sämmtliche Restkaufgelder bleiben 10 Jahre unfundbar stehen.** Das Nähere durch den Besitzer [H. 3569 d.] **Dr. Füllner** in Gotha.

Gasthof-Verkauf.

Meinen **frequenten Gasthof** mit Tanzsaal parterre, der Neuzeit entsprechend, mit 4 Privatwohnungen, Gast- u. Fremdenzimmern, Pferdehallen etc., nächster Nähe Leipzigs (Fabrikstadt) am Bahnhof, frequentester Hauptstraße und bester Lage der Stadt gelegen, beabsichtige ich Umzugs halber mit vollst. Inventar bei **günstigen Anzählungs- u. Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.** Adr. unter **K. Sch. 100** befördern **Haassenstein & Vogler, Annoncen-Expd.** Halle a/S. [H. 5498.]

Hausverkauf.

Ein Geschäftshaus in der frequentesten Straße ist zu verkaufen. Zur Anzahlung 24,000 \mathcal{M} . erforderlich. Näheres bei

G. Martinus.

Ein nicht zu junges Mädchen, im Kochen und der Wirthschaft erfahren, wird gesucht. Zu melden postlagernd **Cönnern** sub H. R.

Die Erneuerung der Loose

zur dritten Klasse, welche bei Verluft des Anechts bis spätestens am **10. März** Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Das Dr. Karl Schmidt-Institut zu Cöthen.

von der unterzeichneten Vorsteherin in sorgfältigster Weise geleitet und mit guten Lehrkräften versehen, beginnt am 1. April d. J. neue Curien für alle Abtheilungen des Institutes (**Kindergarten**, 7-klassige **höhere Mädchenschule** und Seminar für **Kindergärtnerinnen** und **Lehrerinnen**). Aufnahme von **Pensionärinnen**, als **Schülerinnen** oder **Seminaristinnen**, unter sehr günstigen Bedingungen, bei Zusicherung treuester Fürsorge für dieselben. **Französisch** und **Englisch** die Umgangssprachen des Hauses. Prospekte gratis. Zu mündlichen und schriftlichen näheren Mittheilungen ist gern bereit **Emilie Eccius**, Schul- und Seminarvorsteherin.

Gutsverkauf.

Veränderungshalber bin ich **gerne**, mein Nachbargut Nr. 29, als **Haus**, Nebenhaus, Hof, Ställe, Scheune, Gemeinderecht, ein Garten u. eine einspännige Dreschmaschine aus freier Hand zu verkaufen; auch bin ich bereit, meine noch ziemlich neue Scheune zum Abbruch, sowie auch das Nebenhaus im Einzelnen zu verkaufen. Kaufliebhaber können von heute ab mit mir in Unterhandlung treten.
Grenppau, d. 2. März 1876.

Karl Thormann.

Associé-Gesuch.

Zur Errichtung eines äußerst rentablen, der Mode nicht unterworfenen Geschäfts, wird ein thätiger oder auch stiller Socius mit **30.000—45.000 Mark** Einlage gesucht und Offerten sub **P. A. 1668**, durch Herrn **Rudolf Mosse** in Leipzig erbeten.

Ein junger Mann, der sich der Pharmazie widmen will, kann Ostern unter sehr günstigen Bedingungen eintreten in der Apotheke zu Droyßig bei Zeitz.

W. Danz.

Announce.

Auf dem Amte Hebersleben bei Eisleben findet ein tüchtiger, gut empfohlener Hofverwalter jetzt oder später Stellung. Zeugnisse in Abschrift einzusenden.

Zum 1. April er. wird aufs Land ein herrschaftlicher Kutscher, welcher guter Pferdepfleger und nüchtern sein muß, gesucht. Reflektanten wollen Adresse mit Abschrift der Zeugnisse bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. unter A. B. 100. niederlegen.

Wir beabsichtigen unser, nachweislich sich gut rentirendes **Hausgrundstück**, **Königsstraße 18** hier selbst belegen, zu verkaufen. Näheres im Comptoir.

Lindau & Winterfeld. (Unterhändler verboten.)

Krankheits halber will ich mein Gut mit sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden, ca. 60 Morg. Feld in 2 Plänen, 7 Morg. Holz, $\frac{1}{2}$ Morg. Wiese mit Obstanzpflanzungen und Garten verkaufen, und bitte ich hierauf Reflektirende, mit mir direct in Unterhandlung zu treten. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. [H. 5936.] **Ed. Schumann**, Hassenhausen b. Naumburg a/S.

! Ein Freigut!

in Thüringen mit 330 Morg. Acker in 2 Plänen, sehr gutem Boden, lebend. Inventar, 9 St. Pferde, 20 St. Rindvieh, 300 St. Schafe, ist für 60,000 \mathcal{R} . mit 12,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **W. Niese**, Musiker in Sangerhausen.

Gutsverkauf.

Ein separirtes Gut von 400 Morgen Ackerland, zwischen Erfurt und Gotha gelegen, ist zu verkaufen. 7500 Mark können darauf stehen bleiben. — Anfragen unter H. 3578 d. durch **Haassenstein & Vogler** in Gotha erbeten.

Hofmeister-Gesuch.

Ein zuverlässiger und erfahrener Hofmeister wird bei hohem Lohn zum baldigen Antritt gesucht und können sich mit guten Zeugnissen versehene Bewerber melden in **Weißenfels** bei **G. A. Singer**.

Ein älteres anständiges Mädchen, das perfect im Schneidern, Nähen, Waschen, Plätten und Frisiren ist, sowie das Reinhalten der Zimmer versteht, wird als Jungfer für einen großen Haushalt auf dem Lande sofort oder 1. April gesucht. Meldungen unter Ch. X. 680. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. niederzulegen.

Eine Gliederwalze mit Beschlag, 45 Centimeter Durchmesser, ist preiswerth zu verkaufen beim Stellmachereister **A. Bernicke** in Cönnern.

G. Beyer's Möbel-Fabrik, Alter Markt 3,

hält ihr großes **Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Lager** in allen modernen Holzarten und jedem Genre empfohlen.

Princip: **Reelle Bedienung, billigste Preise, Garantie.**

Theilzahlungen finden statt.

Fabrikat wird stets nach dem neuesten Muster angefertigt.
Für Wiederverkäufer die civilsten Preise.

Im Juli d. J. 1871 ich Endbesitzerzeichneter mir durch eine Erkrankung einen sehr starken **Rheumatismus** zu, dessen Symptome sich folgendermaßen kund gaben. Eine rothe Geschwulst an allen Gelenken meines Körpers, verbunden mit den heftigsten Schmerzen. Drei Aerzte, welche ich hatte zu meiner Kur, vertrieben mir zwar den Rheumatismus aus den übrigen Gelenken, trieben mir aber denselben in die linke Hüfte, es entstand eine rheumatische Hüftgelenkentzündung daraus, die mir schreckliche Schmerzen verursachte, denn nicht nur jede Bewegung fehlte mir, sondern ich bekam auch noch Fieberanfälle. Ich ließ mich endlich auf Anrathen des Arztes in das St. Hedwigs-Krankenhaus transportieren, nachdem ich auch da 4 Wochen gelegen, Bäder etc. gebraucht hatte, kam ich mit Krücken wieder zu Hause an. Ich versuchte nun alle Heilmittel, die der Menschheit in dieser Branche von Krankheit zu Gebote stehen, alles blieb erfolglos; schon hatte ich mich hoffnungslos in mein Schicksal ergeben, nämlich Zeit lebens an Krücken gehen zu müssen, als ich zufällig Herrn Dr. v. **Bilfinger** kennen lernte. Ich machte einen letzten Versuch und entnahm von Herrn Dr. v. **Bilfinger** Balsam, worüber begreift meine Freude, als ich schon nach Verbrauch von 4 Büchsen von meinen Krücken befreit war, meine Schmerzen hatten bedeutend nachgelassen und ich konnte mein Hüftgelenk schon etwas biegen, was bis dahin fast unmöglich war, und am Ende Spaziergänge unternehmen. Diese Kur wurde noch dazu im Herbst, Anfang Winters vorgenommen, wo doch die ungünstigste Witterung ist. Zunächst habe ich mich veranlaßt, Herrn Dr. v. **Bilfinger**, meinem Wohlthäter, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen und kann ich diesen Balsam der leidenden Menschheit nur wärmstens empfehlen. Ich bin gern bereit, nähere Auskunft Jedermann zu erteilen.
Berlin, d. 15. Nov. 1871.
Paul Heydel, Maler.
Al. Alexanderstr. Nr. 28 I. Etage.
Zu beziehen durch: die **Gesellschaft** in Halle a/S.

Schweizer Mull, Nansoc, Batist
in den vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke,
gr. Ulrichsstraße 61.

MODES DE PARIS.

PUTZ- & MODE-HANDLUNG

Anfertigung
eleganter und einfacher Damen-Garderobe
Specialität: französische Blumen und Bänder.

A. & E. DUVINAGE
Halle a. S.
Barfüßer-Strasse Nr. 6.

Neue Frühjahrs-Hüte
sowie Annahme v. **Strohütten** zum Waschen u. Modernisiren.

Reinheit u. vorzüglichem Wohlgeschmacks wegen allgemein beliebte
Dresdner Waldschlösschen-Biere,
sowie **Th. Kropper's Deutsches Porter** offerirt Herren Wirthen und Privatiers in beliebigen Posten



die Niederlage **Louis Lehmann,**
Giebichenstein z. Saalschlösschen.

Luftmaschinen,
W. Lehmann's Patent,
1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 Pferdekraft, bewährteste Kraftmaschine für gewerblichen Betrieb sowie zum Betrieb von Wasserpumpen.
Gegen 1000 in Thätigkeit. Vollkommen geräuschloser Gang. Keine Concession. Geringste Unterhaltungskosten. Fortschrittsmedaille Wien 1873. — Medaille Bremen 1874. — Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Köln 1875. [D. 10448.]

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
Berlin - Moabit, N. W.

Hofmeister-Gesuch.
Auf dem Rittergute Dsramonda bei Cölleda wird bei hohem Lohn zum 1. April d. J. ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister gesucht.

Maschinenbauer (Schlosser), welcher den landwirthschaftl. Maschinenbau gründlich versteht und eine Werkstätte zeitweilig selbstständig leiten kann, erhält dauernde angenehme Stellung. Nur tüchtige Leute wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsforderung sind unter H. 5582c. an **Haasenstein & Vogler** in Braunschweig zu richten.

Eichene Bohlen u. Bretter.
Circa 3000 Cbfs. feinsten Qualität, in Dicken von 3/4" bis 3", davon fein großer Theil trocken, offeriren
Nickel & Heinrich,
Nutz- und Brennholzhandlung,
Zerbst, Bahnhof.

Ein junger Mann sucht zum 1. April eine Lehrstelle in einem **Ledergeschäft.**
Adr. sub H. Z. 1242 durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Eine junge fette Kuh steht zum Verkauf bei **L. Just** in Dornitz.

Rugholz-Verkauf.
In der Burgkenniger Waldung sollen Mittwoch den 15. März ca. 150 Brett- u. Baustämme — Kernwaare — meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich früh 10 1/2 Uhr im hiesigen Wirthshause verammeln.
Burgkennig, d. 6. März 76.
Romanus.

Gott Meerschampfeifen u. Cigarrenspitzen, Schnupftabacksdosen, Spazierstöcke, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, um schnell damit zu räumen, empfiehlt zu den billigsten Engros-Preisen
Richard Pauly,
große Ulrichsstraße 58.

Zur gütigen Beachtung.
Bei bevorstehender Saison erlaube ich mir die geehrten Damen auf meine neuen Modelle aufmerksam zu machen, nach welchen ich Veränderungen und Modernisirung ausführe. Hochachtungsvoll
G. Schaaf,
Markt, „gold. Ring“.

Verlag v. **B. J. Voigt** in Weimar.
Des
Wellensittich's
Zucht und Pflege.
Ein Rathgeber
für dessen Freunde und Züchter
von **Friedrich Karl Göller.**
1876. gr. 8. Geh. 1 Mkt.
Vorhältig in der Buchhandlung von **L. Hofstetter** in Halle,
gr. Ulrichsstr. 17.

Spargelpflanzen.
3 bis 4000 Stück starke dreijährige Erfurter Kiefenspargelpflanzen hat abzugeben
Bernhard Sachse
in Laucha a/U.

Erbsenstroh
verkauft **Rittergut Loeberitz.**

Restaurations-Verpachtung.
Eine flotte Restauration ist mit sämmtlichem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten u. nach Wunsch sofort zu übernehmen. Näheres bei [C. 458.]
C. H. Barth, Weissenfels,
Cigarren-, Agentur-, u. Commissions-Geschäft.

Eine sehr günstig gelegene, zu einem Restaurant passende Localität in **Weissenfels** ist zu verpachten und sogleich oder später zu übernehmen.
Nähere Auskunft erteilt Herr Restaurateur **Aug. Grote** in Halle, Berggasse No. 3.

Eine tüchtige Puz-Directrice, welche feinen Puz selbständig arbeiten kann, findet angenehme Stellung bei
W. Mittelbach
in Lützenwalde.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute früh 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Gattin **Margarethe geb. Schadeberg,** von einem Mädchen glücklich entbunden. Mutter und Tochter befinden sich wohl. Diese Nachricht widme ich allen unsern Freunden.
Ulrich, d. 7. März 1876.
Hob. Gerbst, Pastor.

Auf Rittergut Rosbach b. Merf. sind 8 fette Säuferschwaine und 1 fette Sau zu verkaufen, auch wird daselbst zum 1. April ein Kutscher, welcher gute Zeugnisse besitzt und zuverlässig ist, gesucht.

Kuh-Verkauf.
Auf dem Gute Cöllme Nr. 2 sollen Wirthschaftsänderung halber 16 Stück junge holländer Kühe meistbietend am Freitag den 17. März 10 Uhr verkauft werden.
H. A. Dinglinger.

Zum sofortigen Antritt sucht einen nicht allzu jungen Dec.-Verwalter, welcher mit der Buchrübencultur vertraut, der Freigutsbes. **Müller** in Zabenstedt b. Gerbstedt, Station Belleben.

Ein j. Mädchen
von außerhalb, mit guter Bildung, Tochter eines Beamten, wünscht zur Stütze der Hausfrau eine dienstliche Stellung. Gültige Adr. geehrter Herrschaften sub 18. Nr. durch **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Des angeführten einen Mädchen und hin Verwerthung Solche 5. d. als die die Zuer oder un Ufer jene das teren man forgn Schie fi Strei bespi wan lehm den Gru wegg 1. M eine statt gefü von gelei mit diefe kein in S von lung Pro Hol Er unf um nach Be zwe Se und fan gun stat das mit un näd life we Se die an bie üb bit der Z ra

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 6. März. Der Marshall-Präsident hat die Demission des Ministers des Ackerbaues und des Handels, Vicomte de Meaur, angenommen und den Finanzminister Leon Say interimistisch mit der Führung der Geschäfte des Handelsministers beauftragt.

London, d. 6. März. Unterhaus. Der Deputierte Wolff bringt einen Antrag ein, die Regierung möge im Einvernehmen mit den Mächten und unter Berücksichtigung der dem Sultan, dem Khevide und den Aktionären der Suezkanal-Gesellschaft zustehenden Rechte dahin streben, die Neutralität des Kanals und die Kontrolle über die Verwaltung einer internationalen Garantie zu unterstellen.

Madrid, d. 6. März. Nach einem heute veröffentlichten Dekret werden die Mannschaften des Jahrganges 1870 und die verheiratheten Soldaten entlassen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Noch niemals, schreibt das Naumburger Kreisblatt unterm 5. d., boten Saale und Unstrut eine wechselvollere Erscheinung dar, als in diesem Jahre. Seit dem 28. v. Mts. verließen beide Flüsse, zuerst die Saale und dann die Unstrut, ihre Ufer und übersuteten unsere Auen. Von da ab wiederholte sich das Steigen und Fallen des einen oder des anderen dieser Flüsse fast täglich und auch heute wieder wälzt uns die Unstrut neue Wassermassen zu, während die Saale in ihre Ufer zurückgetreten ist. Frühere Ueberfluthungen unserer Auen durch jene beiden Flüsse dauerten in der Regel nur kurze Zeit und es verlief das Hochwasser sehr bald. Da nun das jetzige Hochwasser in der unteren Aue seit dem 28. v. Mts. fast ununterbrochen fortbesteht, so ist man wegen der dortigen, mit Getreide besetzten Felder nicht ohne Besorgniß. — Die Unstrut bleibt nicht zurück hinter den größeren Schwefern. In immer noch zunehmendem Steigen begriffen, wälzt sie sich zischend und schäumend durch den engen Trichter, den die Steinlebe und der Drlas zwischen Nebra und Memleben bilden, und bespült bereits die dem Ufer naheliegenden Häuser in Klein- und Großwangen. Noch wie ein leiser Schatten zieht sich der Wall durch die lehmigen Fluthen hindurch, jeden Augenblick gewärtig, ganz verschwinden zu müssen. Viele Rüben- und Kartoffelmieten gehen dabei zu Grunde, indem theils ihr Inhalt verfault, theils von den Wellen hinweggeführt wird.

† Wie dem „Weissenfeller Kreisblatt“ mitgetheilt wird, ist seit dem 1. März in der Betriebs-Verwaltung der Thüringischen Eisenbahn eine wesentliche Aenderung eingeführt worden. Es sind nämlich anstatt der bisherigen 7 Bahnabtheilungen, 5 Betriebs-Inspektionen eingeführt, mit dem Sitze in Weissenfels, Leipzig, Erfurt, Halle und Gera, von denen die Bahn-Unterhaltung, der Stationsdienst und die Bauten geleitet werden, während der Fahrdienst einem Oberbetriebs-Inspector mit dem Wohnsitz in Erfurt übertragen ist. Diese Organisation ist dieselbe, wie sie bei denjenigen Staatsbahnen in Preußen besteht, die keine zu große Länge haben. Zum Vorstand der I. Betriebs-Inspektion in Weissenfels mit dem Dienstbezirk von Halle bis hinter Apolda und von Weissenfels bis Zeitz — 15 Meilen — ist der bisherige Abtheilungs-Baumeister Hofmann ernannt worden.

† Auf der Weimar-Geraer Bahn soll am 12. d. M. eine Probefahrt von Gera nach Jena stattfinden.

† Auf der Erfurt-Nordhäuser Eisenbahn hat am 5. d. im Hohenebraer Einschnitte in Folge des anhaltenden Regenwetters eine Erd- und Felssturz stattgefunden, durch welche das Geleis einige Stunden unfahrbar gemacht war, sodaß die Passagiere der beiden ersten Züge umsteigen mußten. Der 11 1/2 Uhr von Nordhausen in der Richtung nach Erfurt abgehende Zug konnte den Einschnitt passieren. Eine weitere Betriebsstörung ist nicht vorgekommen.

† Der bischöfliche Stuhl von Paerborn besitzt in Heiligenstadt zwei neben einander liegende Gebäude, in denen früher das Knaben-Seminar unter Leitung von Patres aus dem Orden der Lazaristen, und nach deren Entfernung ein Pensionat von Gymnasialisten sich befand, das dann, als den Maigesetzen nicht entsprechend, durch Verfügung des Unterrichtsministers aufgelöst wurde. Seitdem stehen die statlichen Räume leer. In jüngster Zeit hat der Minister genehmigt, daß sie an den Staat vermietet und dem königlichen Schullehrer-Seminar überwiesen werden, dessen Gebäude in derselben Straße liegt und schon längst nicht mehr ausreichte. Die Besitzergreifung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

† Zwei wichtige Anordnungen desselben Ministers sind im katholischen Gymnasium zu Heiligenstadt bekannt gemacht: Die Schüler werden in Zukunft nicht mehr gezwungen sein, Beichtzettel in der Schule vorzuzeigen, vielmehr bleibt nur ihren Eltern und Vormündern die Sorge dafür, daß sie Beichte ablegen, anheimgestellt, und ferner ist angeordnet, daß zu den zahlreichen Processionen und Bittgängen, die hier stattfinden, die Schulklassen nicht mehr commandirt werden, ob sie überhaupt sich betheiligen und an welcher Stelle des Zuges. Bisher bildeten die Schüler aller Art mit ihren Lehrern den Hauptbestandtheil der Processionen.

† In Sanderhausen starb am 2. d. der Oberhofmarschall Theodor von Wurm im Alter von 76 Jahren.

† In Dessau wurde am 4. d. im Saale der Eisenbahn-Restaurations eine Geflügel-Ausstellung eröffnet.

† Der „Anhaltische Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen Hülfesruf zur Unterstützung für das vom Hochwasser der Elbe hart betroffene Dorf Dornburg.

† Aufsehen erregt in Bernburg das Verschwinden eines Primaners, welcher vor einigen Wochen bei den Clausur-Arbeiten des Abiturienten-Examens beschäftigt gewesen ist und sich dabei wegen vorgerückter Ordnungswidrigkeiten eine Rüge des Schut-Directors zugezogen haben soll. Man vermutet, daß der Verschwundene den Tod in der damals hoch angeschwollenen Saale gesucht und gefunden habe.

† Am 4. d. Mts. wurde zwischen Ziegelroda und Bottenborn (Kr. Querfurt) unter einer Brücke ein männlicher Leichnam gefunden. Am Halse der Leiche entdeckte man eine Schußwunde. Der Umstand, daß sich am Orte keine Schußwaffe fand und daß der Körper mit Laub bedeckt war, berechtigt zu der Annahme, daß hier kein Selbstmord vorliegt.

† Zu Krawinkel bei Gotha wurde vorigen Freitag von dem Köffler'schen Ehepaar das seltene Fest der diamantnen Hochzeit begangen. — In Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) wurde ein junges Ehepaar am 4. d. durch die Geburt von Drillingen erfreut. — In Wurzbach (Fürstenthum Reuß) wurde wie das „Ger. Z.“ schreibt ein Kind weiblichen Geschlechts geboren, welches 4 Arme, 4 Beine und 4 Ohren hatte. Alles Uebrige war normal gebildet. Dasselbe lebte jedoch nur wenige Minuten.

Halle, den 7. März.

— Der Sächsisch-Thüringische Verein für Vogelkunde und Vogelschutz hier selbst hat seine zweite Monatschrift (pro Februar) erscheinen lassen. Dieselbe hat außer dem ausführlichen Bericht über die Februar-Versammlung des Vereines folgenden Inhalt: Ziele: Ueber Nistkästen. W. Thienemann: Einiges über die Feststellung der Vogelnahrung mit besonderer Berücksichtigung der Zwergtrappe (Otis tetraz). Der Thurnfalk im Haushalte der Natur. Zur Vertheidigung der Kohnmeise. Kultur des in Vogelstuben zur Verwendung gelangenden Gynorium argenteum Die Erythrura prasina und Anzeigen. — Die Abhandlung über Nistkästen ist gerade jetzt, wo mit dem Frühlinge unsere Insecten vertilgenden Höhlenbrüter zurückkehren, besonders zu begrüßen. Die Mittheilungen über die Zwergtrappe sind schon deshalb recht erwünscht, weil die erste Monatschrift (pro Januar), die uns das treffliche Bild des schönen Vogels brachte, eine Darstellung seiner Lebensweise leider nicht enthielt. Die übrigen Mittheilungen liefern außerdem erneut den Beweis des edlen Strebens dieses ruhigen nach den ebenfalls in der Schrift enthaltenen Nachrichten bereits aus 288 Mitgliedern unter dem Vorstehe des Regierungspräsidenten von Schlehtendal in Merseburg bestehenden Vereines; wir nehmen daher gern Gelegenheit, zur Theilnahme daran anzuregen und bemerken zu diesem Zwecke noch, daß der Mitgliedsbeitrag für Einwohner Halle's jährlich 6 Mark, für Auswärtige 3 Mark beträgt. Die Monatschrift die den Vereinsmitgliedern unentgeltlich, den Nichtmitgliedern für jährlich 3 Mark, portofrei zugesandt wird, ist von der Expedition (M. Kefersstein Halle a/S Brüderstraße 14) zu beziehen.

— Der Maurer B. Spize 32 machte seinem Leben in der Nacht vom 3/4. d. durch Erhängen in seiner Wohnung ein Ende. Motiv unbekannt.

— Der Arbeiter Louis Schneider Ackerstraße Nr. 4 brach beim Holzaufladen auf dem Lüttich'schen Holzplatz, Delischstraße Nr. 7 am 29. v. M. den linken Unterschenkel.

— Heute Vormittag fand in der Königsstraße ein Essenbrand statt.

Europäischer Wetterbericht.

Die verflossene Woche war über ganz Mittel- und West-Europa von fast ununterbrochenem Regenwetter beherzcht. Am ergiebigsten waren die Niederschläge in Großbritannien, Frankreich und in der Schweiz, ebenso in Westdeutschland am Rhein, wodurch, da gleichzeitig auch das Thauwetter in ganz West-Europa anhält, allenthalben Hochwasser und Ueberfluthungen der Thäler eintraten. Besonders hohe Temperaturen wurden aus Frankreich, Belgien und der Schweiz gemeldet. Im Norden Deutschlands wie in Dänemark kamen wohl Fröste bei heitern Nächten und einmalige schwache Schneefälle vor, doch war auch da bei vorherrschend ruhiger Witterung die Temperatur stets über ihrem Normale. In Rußland und Skandinavien machte sich am 29. Februar durch Drehung des Windes gegen Nord und Nordost plötzlich ein rapider Rückgang der Temperatur bemerkbar, und werden aus Petersburg und Stockholm bis zu 30 Grad Celsius Kälte gemeldet, während aus den Stationen des Ural und Sibirien Thauwetter mit Regen und Schnee gemeldet wird; am 25. Februar wurde zu Uleaborg und Archangelsk ein prachtvolles Nordlicht beobachtet. Das Mittelmeer war besonders im Süden, an der afrikanischen Küste, häufig stürmisch bewegt; in Italien war gleichwie in Mittel-Europa Regenwetter an der Tagesordnung, doch herrschte dabei warme Witterung. Da sich nun seit den letzten 48 Stunden im Südwesten und Westen Europas ein kontinuierliches Steigen des Barometers bemerkbar macht und auch aus den Daten der westlichen Stationen Englands auf keine Barometer-Depression am Ocean schließen läßt, dürfte das Ende dieser nahezu drei Wochen währenden Regenperiode erreicht und für die kommende Woche günstigere Witterung zu hoffen sein.

Vermischtes.

— Aus allen Gegenden Deutschlands liegen betrübende Mittheilungen über die Folgen von Ueberschwemmungen vor. Die Felder von Balgen, Reichenau, Kafel und Schrom bei Kamenz (Schlesien) zeigen jetzt, nachdem das Wasser der Neiße wieder gefallen und in seinen Ufern fließt, ein Bild der Verwüstung und des Jammers. Viele Morgen Land sind weggerissen, die Dämme durchbrochen. Bis auf Tausende von Schritten von den Ufern entfernt lagern große Eisblöcke und erfordern riesenhafte Anstrengungen, um dieselben zu verkleinern, damit Saat und Frucht darunter nicht verderben. Da wo die Strömung gegangen, sind von den Aeckern und Feldern Boden und Saaten verschwunden und grobes Steingeröll und Kies liegen zu Tage.

— Eine unerhörte Skandalgeschichte hält gegenwärtig sämtliche adeligen Kreise Wiens bis hinauf zum Thron in Aufregung. Eine ungarische Dame, die bisher zur nächsten Umgebung der Kaiserin gehörte, hat nämlich ein Buch veröffentlicht, welches das Wort Venetia's, das Alles schon dagewesen, auf das Entschiedenste Lügen straft. Solche Gemeinheiten, solche niederrüchrige Kaserei, solcher Alles und Alles in den Roth zerrender Unflath ist in der Welt beispiellos. Die Autorin, die natürlich von Hofe bereits verbannt ist, heißt Eleonore B. . . . und ist die Tochter eines ehemals auch in Deutschland wohlbekannten Staatsmannes. Das Motiv zum Skandal ist Eifersucht. Der Mann, gegen den sich in erster Linie der rasende Angriff kehrt, ist ein activer hoher Militär von glänzendem Namen. Indessen ist in dem Buche nahezu die gesammte Aristokratie der Reiche nach mit anerkennendem Eynismus gebrandmarkt. Es werden soziale Verbrechen aus der hohen Gesellschaft erbarmungslos aufgedeckt, wie solche bisher allerhöchstens von dem Schlamme und dem Auswurfe der Menschheit bekannt sein mochten. Die Krone selbst ist nicht verschont geblieben. Die Aristokratie hat sofort das Buch in den Buchhandlungen aufgekauft, aber jetzt wird eine zweite Auflage veranstaltet, was allerdings die Polizei zu verhüten sucht. Von der Aufregung, die in den hohen Kreisen herrscht, hat man keinen Begriff. Der Adel hat selbst die unschuldigen Anverwandten der rasenden Autorin aus seinen Kreisen ausgeschlossen; aber der Skandal ist einmal da, und zwar in einem Maße, das man die bekannten Vorfälle mit der berühmten Fanny Lear ein wahres Kinderspiel dagegen nennen muß.

— Ein Freund (so erzählt ein Wiener Feuilletonist) theilte mir ein, daß er stets Zutritt zu den Coullissen des Wiener Burgtheaters hatte, namentlich in der Zeit, als das Ehepaar Fichtner, Weidejung, blühten, reizend, seine ersten Debut-Rollen spielte. Einmal spielten sie die Hauptrollen in „Cabale und Liebe“, und mein Freund, hinter den Coullissen stehend, war vom fünften Act so erschüttert, daß er sich kaum aufrechtzuerhalten vermochte. Schon lagen die Liebenden todt am Boden, während vorne noch die Schluß-Scene vor sich ging, als mein Freund plötzlich hörte, wie der todte Ferdinand, in der Miene noch immer die erhabene Größe seines Unglückes und im ganzen Körper ohne eine Zuckung, die Leben verrathen hätte, sich urvienerisch und zwar folgenreife vernahmen ließ: „Du, was hom m'r denn auf d'Nacht?“ Und die nicht minder in erbabener Starre daliegende Louise Miller erwiderte: „Kosibrat mit Erdäpfel.“ — „Dös kannst selber essen, i geh' zum Schwan“, verkündete der tragisch verendete Ferdinand, und rechtzeitig fiel der Vorhang, um nicht die Erschütterung meines Freundes, die jetzt eine des Zwerchfells geworden war, dem Parterre vernehmbar zu machen.

— Das Justizpolizeigericht in Frankenthal in der Pfalz hat, wie die „Sdd. Pr.“ mittheilt, den Weinbändler Alfred Burghard von Ruppertsberg zu einer Geldstrafe von 9000 M. verurtheilt, weil er auf von ihm selbst fabricirte Weine Namen und Firmen französischer Champagner-Fabriken angebracht hat.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbungen am 6. März.

Aufgaben: Der Schuhmacher J. G. Kummer, Leipzigerstraße 8, und A. E. Stein, Markt 24. — Der Medicinist J. L. Pethel und L. J. Böttger, Zeulenroda. — Der Kürschner E. H. V. Schmanski u. J. M. E. Sager geb. Kote, Jüllschau.

Geboren: Dem Maurer A. Kreuzberg ein Sohn, Luchengasse 11. — Dem Handarbeiter A. Köhler ein Sohn, Weingärten 9. — Dem Kaufmann Th. Besser eine Tochter, Charlottenstraße 1. — Dem Maurer W. Kentsch ein Sohn, Mauergasse 9. — Dem Zimmermann E. Hilpert eine Tochter, gr. Schloßgasse Nr. 11. — Dem Handarbeiter E. Köhler ein Sohn, Erise Nr. 14. — Dem Maurer A. Koch ein Sohn, an der Moriskirche 4. — Dem Schneidermeister J. Matthäus ein Sohn, Parfüßerstraße 16. — Dem Maler A. Seiffarth ein Sohn, Gemmergasse 4. — Dem Maler L. Kuhn eine Tochter, Mittelwache 12. — Dem Dreickentfurter Eh. Voigt eine T., Kleßberg 39. — Dem Handarbeiter H. Hechtlicher ein S., Saalberg 20.

Storben: Des Kupferfchmied E. Schulze Sohn Alfred Will, 1 Monat 2 Tage, Krämpfe, Dberglauha 23. — Der Auctionator Friedrich Ernst Lünser, 50 Jahr 23 Tage, Phtisis, Erise 17. — Der Drehorgelspieler Christian Morgenstern genannt Bandermann, 38 Jahr 1 Monat 26 Tage, Embolie, königliche Klinik. — Des Buchhändler H. Herrmann Sohn Carl Heinrich, 11 Jahr 16 Tage, Krämpfe, Parfüßerstraße 6b. — Des Maurer E. Graupner Tochter Louise, 6 Jahr 11 Monat 24 Tage, Diphtheritis, Henriettenstraße 3. — Des Kreisgerichts-Sekretär H. Welcker Ehefrau Wilhelmine Louise geborene Nagels, 53 Jahr 2 Monat 11 Tage, Lungenschwund, Blücherstraße 2. — Der Schneidermeister Johann Gottlieb Ferdinand Pöschel, 44 Jahr 10 Monat 10 Tage, Herzblähmung, Schulberg 5. — Der Decomom Christof Hähning, 57 Jahr 11 Monat 26 Tage, Lungenschwund, Stadtfrankenhaus.

Im Monat Februar kamen zur Anmeldung: 227 Geburten — 120 männlichen und 107 weiblichen Geschlechts — darunter 27 unebel. — 12 männl., 15 weibl. Geschl. — davon 20 von auswärtigen und 7 von hiesigen Müttern.

Todesfälle wurden angemeldet: 78 männl. und 67 weibl. Geschl., zusammen 145 — darunter 8 Todgeburt. — Nach Altersklassen farben: unter 1 Jahr 25 Personen (15 m., 20 w.), von 1—5 Jahr 25 (16 m., 9 w.), von 5—20 Jahr 13 (11 m., 2 w.), von 20—50 Jahr 28 (17 m., 11 w.), über 50 Jahr 36 Pers. (19 m., 17 w.).
Hiernach kamen 82 Geburten mehr als Todesfälle zur Anzeige. Ebecksleugungen fanden 25 statt.

Lotterie.

Die Ziehung der 3. Klasse 153. Königlich Preussischer Klassen-Lotterie wird am 14. März ihren Anfang nehmen.

Bei der am 6. d. begonnenen Ziehung der 3. Klasse f. sächsischer Landeslotterie fielen 50,000 Mark auf Nr. 65854; 25,000 Mark auf Nr. 22888; 15,000 Mark auf Nr. 72678; 5000 Mark auf Nr. 42870; 3000 Mark auf Nr. 4116. 30090. 33773. 69076. 70026. 94328.
1000 Mark auf Nr. 32556 95,30 97,81 14,328 31,207 35,967 36,243 36,762 42,019 48,020 49,837 51,251 54,303 54,521 64,782 70,222 71,706 73,913 74,408 74,742 83,026 86,508 90,700 96,466 98,614.
500 Mark auf Nr. 3147. 3457. 7793. 11472. 11704. 11817. 12897. 13300. 16338. 20269. 20271. 22145. 26530. 27040. 30320. 33882. 34058. 36388. 45774. 49722. 51346. 54620. 55101. 55575. 59971. 65769. 73569. 74503. 75308. 77007. 80265. 81110. 81799. 82255. 84005. 86850. 88451. 89181. 94484. 94735. 96652. 96738. 98938. 99804.

Biermarkt.

Berlin, d. 6. März. Es fanden zum Verkauf 3163 Kinder, 6353 Schweine, 1400 Kälber, 9725 Hammel. Für Kinder verließ der Markt heute so matt und flau, wie schon seit langer Zeit; der Auftrieb war für den Bedarf viel zu stark ausgefallen (522 Stück mehr, als vor 8 Tagen) und der Begeh, speziell für den Export nur mäßig, so daß hauptsächlich gute Waare einen bedeutenden Rückgang im Preise erlitt. — Es wurde bezahlt: für Prima 48—51, für Secunda 43—45, für Tertia 27—30 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Auch bei Schweinen sog sich das Geschäft einermassen in die Länge, da die Händler fest an den bester erhaltenen Preisen hielten. — Es wurde in Folge dessen nur der nöthige Bedarf angeschafft, es mußten indeß für 1. Waare 60—63, für 11. 50—58 und für 111. 48—50 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht bewilligt werden. Der Auftrieb von Kälbern war viel zu stark, so daß die Preise lange nicht die mittlere Höhe erreichen konnten. Die Preise für Hammel erlitten keine nennenswerthe Veränderung, doch verließ ein etwas größerer Ueberfluß als vor 8 Tagen, da der Auftrieb sehr viel stärker war und geringes Vieh gar nicht gekauft wurde. — Es stellte sich gute Waare auf 20—22%, mittlere auf 18—19 M. per 45 Pfd.

Herr Carl Etangen (Reisebureau, Berlin Markgrafenstraße 43) hat seinen Prospect für die im Mai d. J. zu veranstaltende Gesellschaftsreise nach Amerika ausgegeben. Diese Reise soll am 27. Mai in Bremen angetreten werden, nach New-York und Philadelphia gehen und dann über Baltimore, Washington, Cincinnati, St. Louis, Kansas City, Denver, Utah bis San Francisco ausgebeut werden. Die Rückreise erfolgt über Chicago, Detroit, Buffalo (mit Besuch der Niagara-Fälle), Saratoga, Albany, Boston, New-York nach Bremen. Der ausführliche Prospect für die Reise ist im obigen Bureau gratis zu haben.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 8. März:

Kirchliche Anzeigen.
Zu St. Ulrich: Ab. 6 Passions-Precht Ober-Diaconus Pastor Eidel.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Passions-Gottesdienst Pastor Hoffmann.
Textilien-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den 3 „Schwänen.“
Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—12 u. Nm. 2—4.
Archäolog. Museum u. Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—12. Uebungs-d. Univers. Biblioth. part.
Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude. 2 Et.
Schmurgericht: Vm. 9: 1) Der Th.-Director Haberstein hier; Dorplebe. — 2) Die unebel. M. i. d. A. Arren; Betrag im Rückfalle.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—6 gehalten im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Gewohnh. Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8—1 u. Nm. v. 8—6 Rathhaus Zimmer Nr. 7 I.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. v. 3—5 Brüderstraße 27.
Var.-u. Vorshuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. v. 3—5 Brüderstraße 6.
Vorversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmann. Verein: Ab. 8 August u. Dorotheenstr. Ecke Engl. Sprachunterricht.
Kaufmann. Circle: Ab. 8, Geizstunden im „Café David“, part. Hufs v. Eingang.
Senogr. Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 Nathhaus 14, in der „Loche“.
Senographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in der „goldenen Rose“.
Jahrb. Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Wandner Brauhaus“.
Hall. Sengerbund: Ab. 8 Probe im kleinen Saale des Stadtschützenhauses.
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Thieme's Garten.
Liedertafel Melodie: Ab. 8 Uebungsstunde im „Café Royal“.

Concert, gegeben v. der 14jähr. Pianistin Th. Henne Ab. 7. i. Saal d. S. Kronrinzen“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Der Willenkreiser“, Lustspiel.
Ausstellungen. S. Ullig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Untere Leipzigerstr. neben d. „old. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Polytechnische Gesellschaft. Versammlung **Donnerstag den 9. d. M.** Abends 8 Uhr im Hotel „zur Tulpe“. Vortrag des Herrn Dr. Me über die **Geschichte des Feuerlöschwesens und der Feuerlöschanstalten.** Verkauf der **Doubletten** aus dem Journalzirkel des Vereins **Der Vorstand.**

Häplerscher Verein. Mittwoch den 8. März Abends 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. „**Odyssseus**“ v. Mar Bruch. Aufführung Freitag den 17. März.
C. A. Häpler.

Neue Promenade 14 ist ein fein möblirtes Zimmer in der Bel-Etage, Aussicht nach der Promenade und Leipzigerstraße, nebst Schlafkabinett an einen Herrn pr. 1. April zu vermieten. Näheres Schimmelgasse 5 beim Wirth.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Colonial-Waaren- u. Spirituosen-Geschäft** en gros & en detail suche ich zum 1. April e. einen Lehrling.
Otto Thieme.



Bekanntmachungen.

Der Leichnam des am Nachmittage des 1. d. M. an der Größmüher Fäbri mit dem Geschirre des Dr. Steinbrück verunglückten Kutschers **Moriz Böttcher** aus Nörenberg ist bis jetzt noch nicht gefunden. Sollte er anschwimmen, so bitte ich um Benachrichtigung.

Halle, den 4. März 1876.
Der Staats-Anwalt.

Schwerer Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. sind aus der verschlossenen Werkzeuggube im Nagelschen Eteinbruch bei Trotha 3 blaue und 2 graue wollene Jacken, 1 schwarzer und 1 grauer Rock, 1 schwarze Tuchjacke, 3 graue Schürzen, 4 Paar Handschuhe, 1 Paar wollene Strümpfe und 1 Kaffeesack mittelst Einbruchs gestohlen worden. Anzeigen über die Thäter und den Verbleib der gestohlenen Sachen ersuche ich der nächsten Behörde oder mir zu erstatten.

Halle, den 4. März 1876.
Der Staats-Anwalt.

Mordanfall. In der Nacht vom 2. zum 3. März ist der Hofmeister Siegel aus Döbel von mehreren Kartoffeldieben zwischen der Gönnerschen und Rothenburger Straße bei Döbel mit einem Spaten in den Rücken geschlagen und mit einem scharfen dolchartigen Instrumente gegen die Brust gestochen worden derartig, daß sein Rock und ein daunenartiges Taschenbuch durchbohrt waren. Auch ein Schuß wurde auf ihn abgefeuert. Die Thäter, deren Einer ein kurzes Jaquet trug, sind leider nicht erkannt. Einer derselben hat von Siegel im Gesicht oder an der linken Seite des Halses eine Messerwunde davongetragen. Ich bitte um Mitwirkung zur Ermittlung der Thäter.

Halle, d. 4. März 1876.
Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Erbschaftsgericht wird nach dem genehmigten Geschäftsplane für die hiesige Stadt in der Weise stattfinden, daß am 14., 15., 16., 17., 18. und 20. März er. die ärztliche Untersuchung und Musterung der Militärpflichtigen in den Lokalen des Bürgergartens und am 21. März er. die Loosung auf dem Rathhause ausgeführt werden soll.

Die Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, an den, in den ihnen in nächster Zeit zugehenden Vorladungen bestimmten Tagen pünktlich zu erscheinen und die Loosungsscheine, soweit dieselben nicht schon abgegeben sind, mit zur Stelle zu bringen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein von der Polizeibehörde beglaubtes ärztliches Attest einzureichen. Wer sich der Bestellung böswillig entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, wogegen Militärpflichtige, welche zu den Stellungsterminen nicht pünktlich erscheinen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Die Prüfung der auf Zurückstellung oder gänzlicher Befreiung vom Militärdienst eingereichten Reklamationen findet am 14. März er. Morgens 9 Uhr im Bürgergarten statt und haben sich hierzu die Eltern dieser Militärpflichtigen pünktlich einzufinden, entgegen gesetzten Falls zu erwarten steht, daß über die eingereichten Reklamationen nicht entschieden wird.

Schließlich bemerken wir noch, daß Militärpflichtige, welche an Epilepsie zu leiden behaupten, auf ihre Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen haben.

Halle a/S., den 17. Februar 1876.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen resp. deren Angehörige, welche Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse zu dem bevorstehenden Erbschaftsgericht bei uns einbringen beabsichtigen, fordern wir hierdurch auf, solche bis spätestens zum 5. März in unserm Militärbüreau im Rathhause, — woselbst auch die vorgeschriebenen Formulare zu den Reklamationen zu empfangen sind, — abzugeben.

Halle a/S., d. 17. Februar 1876.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit dem 5. dieses Monats ist die gesetzliche Frist zur Anbringung von Reklamationen gegen die Klassensteuer-Veranlagung für die in der diesjährigen Rolle aufgeführten Steuerpflichtigen abgelaufen.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die von heute an eingehenden Reklamationen als nicht angebracht betrachtet und unberücksichtigt zurückgelegt werden müssen, sowie daß die betreffenden Reklamanten demnach Bescheide nicht zu erwarten haben.

Schließlich bemerken wir noch, daß die von der königlichen Regierung in Merseburg zu treffenden Entscheidungen auf die rechtzeitig angebrachten Reklamationen voraussichtlich vor Ende des Monats Mai nicht bekannt gemacht werden können und die Reklamanten verpflichtet sind, die veranlagten Steuerbeträge bis dahin unweigerlich einzuzahlen.

Halle a/S., den 6. März 1876.
Der Magistrat.

15,000, 9000 und 3600 Mark sind gegen gute Hypothek zum 1. April er. durch mich auszuleihen.
Zustizrath Krukenberg.

Mehrere tüchtige Bautischler, aber auch nur solche, sucht
L. Hildebrand,
Böllberger Mühle.

Holz-Versteigerungen

in der

Königlichen Oberförsterei Gossera bei Zeitz.

Es sollen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend in einzelnen Losen versteigert werden:

I. aus dem Unterforste Lonzig, Tag. 42,
Forstort: "Loischoke"

am Dienstag den 14. März c. Vorm. 9 1/2 Uhr
Zusammenkunft: „auf dem B. Gestell am Lonziger Besaamungsschlage“:

ca. 288 Stück Fichten- und Weißtannen-Nußstämme mit 502 Festm. bis 33 Meter Länge und 75 Cm. im mittl. Durchm.,
340 Rmtr. Nadelholz-Scheit und Knüppel,

436 " " -Reißig geb. (meistens Weißtanne);

II. aus dem Unterforste Nickseldorf, Tag. 51,
Forstort: "Lange Schlag"

am Donnerstag den 16. März c. Vorm. 9 1/2 Uhr
Zusammenkunft: „auf dem Schlage“:

72 Stück Eichen-Nußstämme mit 130,25 Festm., bis 20 Meter Länge und 77 Cm. im mittl. Durchm.,
334 Stück Fichten- und Weißtannen-Nußstämme, mit 509 Festm. bis 28 Meter Länge und 64 Cm. im mittl. Durchm.,

50 Raummeter Eichen- und Nadelholz-Nußholz,
480 " " Eichen-, Buchen-, Aspen-, Linden-, Nadelholz-
Scheit und Knüppel,

960 " " Eichen- und Nadelholz-Reißig geb.

Die Hölzer liegen bequem zur Abfuhr, die unter ad I. benannten 1 1/2 Stunde von Bahnhof Zeitz und die unter ad II. aufgeführten 1 Stunde von Bahnhof Grossen entfernt.

Zeitz, den 4. März 1876. **Königliche Oberförsterei.**

Bekanntmachung.

An unserer 9klassigen Elementarschule sind zum 1. April c. folgende Stellen neu zu besetzen:

1. Eine Lehrer- und Organisten-Stelle, Einkommen 900 M jährlich,

2. Eine Lehrerin-Stelle, Einkommen 840 M jährlich.

Qualifizierte Bewerber resp. Bewerberinnen wollen sich unter Einreichung der erforderlichen Zeugnisse schleunigst bei uns melden.

Düben, den 26. Februar 1876.

Der Magistrat.

gez. Pflüger, Bürgermeister.

Lehrerstellen-Vacanz.

In unseren Communalsschulen ist baldigst eine Lehrerstelle zu besetzen. Das Minimalgehalt der hiesigen Lehrstellen beträgt 900 Mark, das nach 30jähriger Dienstzeit in Steigerungen von 5 zu 5 Jahren erreichbare Maximalgehalt 1800 Mark. Auswärtige Dienstzeit kann angerechnet werden. [H. 5991.]

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes baldigst bei uns melden.

Die Bewerbung geprüfter Lehrerinnen ist nicht ausgeschlossen.
Naumburg a/S., d. 3. März 76.

Der Magistrat.

Geschäfts-Verkauf.

Ein nachweislich gutes altes lucratives Material- und Eisengeschäft in einer Kreisstadt von circa 25,000 Einwohnern der Provinz Sachsen, ist an einen soliden Käufer nach Belieben in 3 oder 6 Monate abzugeben. Jährlicher Umsatz circa 45—50,000 Thaler im Detail.

Grundsätzlich geräumig und in gutem Zustande, in besser Lage gelegen. Anzahlung 6—7000 Thlr. Unterhändler verbeten.

Gef. Anfragen unter H. 5945 befördern **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Naumburg a/S.

Ein in einer der Hauptstraßen Naumburgs belegenes Wohnhaus mit herrschaftl. eingerichteten Wohnungen, großem Keller u. Seitengebäuden, nebst Hof und großem Garten, zu jedem größeren Geschäft oder zu einer Oekonomie passend, ist veränderungslos so zu verkaufen. Offerten beliebe man unter C. F. # 1000 postlag. Naumburg a/S. einzusenden.

Pachtgut-Gesuch.

Ein Gut wird bei 20—30,000 M. Anlagekapital zu pachten gesucht und war in Prov. Sachsen, Hannover oder Hessen. Off. sub O. No. 70 an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten. [H. 5606.]

1 gut empfohlener Maschinenführer für ein Dampf-sägewerk gesucht d. Arbeits-Nachweisbureau, Kl. Klausstr. 4.
Eine Kuh mit Kalb verkauft **Kütten Nr. 8.**

Gutsverkäufe.

Ein Rittergut, 600 Mg. Weizen- u. Roggenboden, vollst. Inventar, Preis 68 Mille.

Ein Gut, 800 Mg. Weizen- u. Roggenboden, vollst. Inv., Preis 65 Mille.

Ein Gut, 460 Mg. Raps- und Weizenboden, vollst. Inv., Preis 52 Mille.

Ein Gut, 308 Mg. Weizenboden, vollst. Inv., Preis 30 Mille.

Ein Gut, 190 Mg. Weizenboden, vollst. Inv., Preis 18 Mille.
Näheres bei **Carl Ackermann** in Halle, Rathhausg. 6 im Hof.

Feine kleinere Brauerei mit Restauration oder eine Restauration wird pachtweise oder käuflich gesucht.
Adr. unter B. B. Restauration **Fleischergasse Nr. 19** niederzulegen. Halle a/S.

1 Schock veredelte hochstämmige starke Kirschbäume sind zu verkaufen in 3 Scherben Nr. 10.



Friederich Justus Taback

Ich erlaube mir hierdurch zur Anzeige zu bringen, daß ich
Herrn **G. Gröhe**,
Leipzigerstr. 104/5 in Halle a/S.,

das Depôt und den Wiederverkauf meiner
fabricirten Rauch-Tabacke
für Halle übertragen habe.

Hamburg, März 1876. **Friederich Justus.**

Das alte, bewährte Hamburger Haus
Friederich Justus

hat mir am heutigen Tage den Alleinverkauf seiner vorzüglichen
Tabackfabrikate überwiesen und empfehle ich dieselben Kennern
einer leichten, wohlriechenden und angenehm schmeckenden Pfeife
Tabak.

Ich erlaube die Herren Consumenten, genau auf die Bezeich-
nung der Firma

„**Friederich Justus**“

zu achten.

Leipzigerstraße 105, **G. Gröhe.**
im D. Lehmann'schen Hause.



Bücklinge, Sprossen billig;
Caviar pro ½ 20 Sgr.; **Apfelsinen** pro
½ 3/4 Sgr.; **Citronen** 25 St. 10 Sgr.; **Blu-
menkohl** pr. Staude 4—5 Sgr. empfiehlt
C. Müller.

Mein Vorrath in

Weisswaren.

als: Garnituren, Stulpen, Kragen, Krausen,
Taschentücher etc.

für **Confirmanden**

verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

Franz Grohmann,
Markt- u. Kleinschmieden-Ecke 1.

Heute empfing wieder
Frische Holsteiner Austern
Wih. Schubert.

Prima Astrachaner Caviar,
Fliessend fetten Rheinlachs,
Lüneburger Fürsten-Neunaugen
empfang u. id. empfiehlt

Wih. Schubert,
große Stein- und große Ulrichsstraßen-Ecke.

Gutsverkauf

in **Etzoldshain.**

Ein in Etzoldshain bei Grim-
ma (Kreisshauptmannschaft Leipzig)
belegenes Gut von **107 Aern**
im besten wirtschaftlichen Zustan-
de, mit vorzüglichen Gebäuden,
auch vollem Inventar und Vorrä-
then, ist für **120,000 Mark** bei
geringer Anzahlung zu verkaufen
beauftragt

Advokat **Barth** in Grimma.

4 ordentl. Arbeiter Familien
sucht das Rittergut Wehlig b.
Schkeuditz zum 1. April.

Ein j. ordentl. Mädchen von aus-
wärts wird zum 1. April gesucht.
Zu erf. Mauergrasse 10, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen findet
zum 1. April Dienst in der Con-
ditorei Leipzigerstr. 18.

Ein 3/4 jähr. Voger ist
preisw. zu verkaufen
Königsstr. 33.



Rittergutsverkauf.

Ein schönes Rittergut, 2 Stun-
den von Leipzig, 20 Minuten von
einer Eisenbahnstation, in Provinz
Sachsen belegen, mit 700 Morgen
Areal, ist unter günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen. Anzahl.
12—15,000 M.

Näheres auf portofreie Anfragen
unter Schiffr L. S. # 120. poste
rest. Hauptpost Leipzig.

Sommer-Roggen

offerirt **C. S. Barth** in Halle,
Leipzigerstraße 40.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
W. Unger, Schlossermeister,
Graseweg 12.

Leere **Wein- u. Eletterfa-
schen** kauft stets **J. A. Straß-
ner**, Bernburger Straße.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen. **Kochwitz Nr. 3.**

1 tücht. Conditorgehülfen offerirt
Arbeitsnachweisbureau.

Zur Unterstützung der Nothleidenden in **Schönebeck**

Donnerstag den 9. März Abends präcis 6 Uhr

Großes Vocal- u. Instrumental-Concert

gegeben vom

Verein **Sang und Klang**

unter Mitwirkung

des **gesammten Halle'schen Stadtorchesters**
im Saale des Volksschulgebäudes.

Programm:

1. Zwei Sätze aus der unvollendeten Symphonie H moll von
F. Schubert.
2. Zwei Männerquartette: a) Ständchen v. Klausner, b) Kärnthner
Volkslied.
3. Träumereien aus den Kinderszenen v. R. Schumann.
4. Zwei Lieder aus der letzten Zeit des Minnesanges für 4 Männer-
stimmen bearbeitet v. Liliencron und Stade: a) Liebesbitte v.
Fürst Witzlav, b) Liebesklage v. Meister Alexander.
5. Im Wald! Liebercyclus für Soli, Quartett und Männerchor,
Benedict v. C. Gärtner, Musik v. J. Otto.

Billets à 1 Mark (ohne den Wohlthätigkeitsfuss beschränken
zu wollen) sind vorher in den Geschäften von **A. Hampke & Co.**,
gr. Ulrichsstr., und **Gust. Köhlig**, Leipzigerstr., sowie Abends an
der Casse zu haben. — Terte à 20 S werden nur an der Casse verab-
reicht. — Die außerdem circulirenden Listen zur Vertreibung der Bil-
lets halten ebenfalls einer regen Theilnahme empfohlen.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Schnitt- und Mate-
rialwaaren-Geschäft suche ich zu
Ostern e. einen Lehrling unter gün-
stigen Bedingungen.

Alsleben a/Saale.

Carl Lange.

Restaurationsverpachtung.

Eine Restauration mit großem,
hellem Saal, freundl. Zimmern,
Kegelbahn, gr. schattigen Garten,
in der Stadt, ist von einem soli-
den, tüchtigen Wirth 1. April zu
übernehmen. Auskunft ertheilt
Herr Handschuhfabrik. **Fröhlich**,
Dachriggasse 10.

Tüchtige Sandformer finden so-
fort dauernde und lohnende Be-
schäftigung in der
**Sangerhäuser Actien-Ma-
schinenfabrik u. Eisengießere-
rei**, vorm. **Hornung & Rabe.**

Größere und kleinere **Kapita-
lien** auf gute Hypothek auszu-
leihen durch **C. Jahn**, große
Ulrichsstraße 5.

2 verh. u. 1 led. Def.:
Inspector, sowie mehrere Feld-
u. Hofverwalter such. zum 1.
April Stellen durch das Vermittel-
Comptoir von **Fr. Binne-
weiss**, gr. Märkerstr. 18.

2 led. Gärtner, 2 jung.
Kellner find. sof. Stelle b.
Fr. Binneweiss.

Ein gebrauchter Kleiderschrank
ist zu verkaufen Friedrichstraße 22,
3 Treppen.

140—150 Liter Milch sind täg-
lich franco Halle abzugeben. Zu
erfragen bei Frau **Schwente**,
Töpferplan 1.

Vorzügl. 6-
Wochen-Kartoffeln,
zur Saat, à Str. 6 Mark,
verkauft Rittergut **Morl**
b. Halle. [H. 5594.]

Hierdurch spreche ich meinen tief-
gefühltesten Dank der Gemeinde
Ober- u. Unterespferdt für
berühmte Theilnahme und Unter-
stützung aus, welche dieselbe meiner
Frau bei Erblindung am grauen
Staar zu Theil werden ließen.
Gott möge allen ein reichlicher Ver-
gelter sein und vor ähnlichen Schick-
salen behüten.

Esperstedt, d. 7. März 1876.
W. Weise, Schneidermeister
nebst Familie.

Etablissementsanzeige.

Einem geehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich mich hier selbst, im
früher **Theodor Schreiber'schen**
Hause als Stellmacher etablirt habe.
Bei vorformendem Bedarf bitte
um geneigte Berücksichtigung und
verspreche bei guter und dauerhafter
Arbeit reelle Preise.

Wettin, im März 1876.

Herrmann Koch,
Stellmacher.

Offene Stellen

für 1 gebild. alt. Person für e. hie-
sigen groß. Haushalt, welche die
Leitung der Wäsche u. Beaufsich-
tigung d. Diensthofen zu überneh-
men hat; f. 1 perf. selbst. **Koch-
mannsfeil**; für **Köchinnen** in seine
Privathäuser, für **Stubenmäd-
chen** sof., 15. März u. 1. April d.
Fr. **Deparade**, gr. Schlamml 10.

Stellen suchen

mehr. tücht. **Verwalter u. Hofe-
meister**, tücht. **Landwirth-
schafterinnen** in ff. Küche per-
fect, sowie mehr. **jüngere** durchs
Comtoir von
Fr. **Deparade**, gr. Schlamml 10.

Für unser **Landesproduc-
ten-Geschäft** en gros
suchen zu Ostern einen
Lehrling.

Herm. Thiele & Co.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Vierte Beilage.

Für Schönebeck

sind ferner eingegangen von: J. C., Löbjeita 15 M., Reinertrag einer theatralisch-musikalischen Aufführung durch A. Steiner in Reitsch 145 M., A. D. 10 M., E. C. 10 M., gesammelt in der Stunde bei Fr. Großer 9 M. 56 S., E. T. M. 10 M., gesammelt von der Gemeinde Hohen 40 M. 75 S., Gutsbesitzer E. Glafer in Holleben 10 M., B. 3 M., H. W. 3 M., Ungenannt 3 M., Ungenannt 3 M., von der Gemeinde Nietleben mit Domaine Granau gesammelt 95 M. 50 S., E. C. R. 3 M., G. W. 6 M., v. E. 3 M., E. M. E. Pfarrh. Gröll.... 6 M., A. Steiner, zu der ersten Sendung aus Reitsch noch 5 M., K. L. 3 M., M. E. F., Postf. Merseburg 3 M., G. E. 10 M., R. u. H. 10 M., H. D. 10 M., Domini Fr. 3. 12 M. 50 S., vom activen Dienstpersonal daselbst 2 M. 50 S., in der Restauration der Frau Runderwitz gesammelt 21 M.

Wir haben heute unsere dritte Geldsendung im Betrage von 1000 Mark an das Hülfscomitée in Schönebeck abgehen lassen, bis jetzt zusammen 2000 Mark.

Fernere Beiträge nehmen wir gern an. Halle, den 7. März 1876.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für die Nothleidenden in Schönebeck sind ferner eingegangen: Inspector R. 10 M., aus einer Sammlung bei Hoffmann, H. Ulridsstraße 25, 25 M. 25 S., Frau Friedrich 3 M., Scharre 10 M., G. M. 5 M., Casellan Hellvoigt 1 M. 50 S., Casellan Schaefer 1 M. 50 S., E. 5 M., C. D. 20 M., Gerichts-Secretair Coven 3 M., Albert Kober 15 M., Albert Dehne 50 M., F. W. 5 M., von den Beamten des Leib-Amtes 21 M., Dr. Seligmüller 6 M., R. H. 3 M., Rentant Döling 3 M., Controleur Briese 3 M., Vorstand H. M. R. 9 M., V. T. Meise 3 M., M. Bickel 10 M., H. Bickel 5 M., E. Hoffstetter 5 M., A. R. 3 M., B. J. R. 50 M., D. P. C. Sauerland 6 M., G. 10 M., C. S. Siebigenstein 20 M., A. Sch. Gröbers 5 M., Gebr. Kopf 20 M., C. G. 9 M., Bethmann 10 M., aus dem Kaffeefränkchen 2 M., Fräulein Zeller 3 M., H. E. 3 M., R. 12 M., H. 4 M., Marie M. R. 5 M., E. Maerrens 15 M., R. R. 3 M., Ungenannt 20 M., W. R. 20 M., Fr. R. 3 M., A. H. 3 M., Tischlermeister Lampe 2 M., Frau Kummer 3 M., Rentier A. Esfurt 18 M., F. W. 5 M., Gr. 20 M., Fabrikant Bernicke 30 M., Buchhalter Pfeiffer 3 M.

Bis jetzt in Summa 1766 M. 25 S.

Von dieser Summe sind an den Bürgermeister Blüthgen in Schönebeck 1600 M. abgesendet.

Ueberschwemmung in Schönebeck.

Schönebeck, 5. März. Wenn schon vor acht Tagen unsere heimgekehrte Stadt von Schaulustigen stark besucht war, so war der Zufluss von Besuchern heute noch viel größer. Zu Fuß, zu Wagen, mit der Eisenbahn und mit dem Dampfschiffe waren die Fremden aus allen Himmelsgegenden erschienen, um das durch die Ueberschwemmung angerichtete Elend, welches jetzt, nachdem die meisten Straßen wasserfrei geworden sind, erst recht übersehen werden kann, zu betrachten. Circa 100 Häuser sind bis jetzt von der Bau- und Sanitätscommission als „unbetretbar“ und „unbewohnbar“ bezeichnet und von der Polizei mit betreffender Marke versehen worden; aber noch hat die Commission die am ärgsten heimgesuchten Straßen, da dort das Wasser immer noch Fuß hoch steht, nicht inspicierten können. Wie lange das Wasser in diesen Gegenden noch stehen wird, ist nicht abzusehen, zumal wieder ein Steigen desselben um 12 cm. eingetreten ist. In allen freigeordneten Häusern sind die Maurer in voller Thätigkeit, um die eingestürzten Wände neu aufzurichten und die Häuser sobald als möglich wieder bewohnbar zu machen. Die Verpflegung der Nothleidenden, namentlich die Gewährung warmer Suppen aus den eingerichteten Gartüchen, dauert fort; die Zahl der Portionen hat aber etwas vermindert werden müssen, da der Vorrath an Fleisch u. dergleichen zur Neige geht. Morgen wird auch der Unterricht der Realschule wieder beginnen, während die Knabenschule noch für die Obdachlosen bereit gehalten werden muß. Das Gebäude der Mädchenschule hat derartig gelitten, daß auch hier verschiedene neue Wände gezogen werden müssen.

Schlamm auch steht es weiter hinaus mit den in Folge des Dammbrochs bei Nonnplaisir hart betroffenen Gemeinden Zackmünde, Pömmelte und besonders Glinde, welche noch jetzt fast unverändert sich in derselben Lage befinden, wie bei Eintritt des Unglücks. Nur bei Pömmelte hat in Folge eines Dammburchschlages bei diesem Orte, welcher gemacht wurde, um die diesseitigen Fluthen nach jenseits überzuleiten und so die Gefahr für die betreffenden Dörfer in etwas abzumindern, eine allerdings nicht bedeutende Erleichterung geschafft werden können. Das Wasser dießseits des durchbrochenen Damms steht aber immer noch sehr hoch. Pömmelte selbst befand sich beim Eintritt des Hochwassers in einer besonders kritischen Lage, weil der Gemeinde nur ein einziger Kahn, der Gemeindefahre, zur Verfügung stand, während das benachbarte Zackmünde sowohl wie Glinde, welches vielfach von Fischern bewohnt ist, mit ihrer eigenen Rettung gegen das Verderben drohende Element vollauf zu thun hatten, so daß sie wenig Zeit hatten, an die Bewohner Pömmeltes zu denken. Es dauerte geraume Frist, ehe von Gnabau und Barby und aus anderen benachbarten Gemeinden Hilfe geschickt werden konnte, was dann allerdings in reichstem Maße geschah. Vieh und was sonst zu retten war, wurde auf den etwas höher gelegenen Platz, welcher in der Nähe der Kirche liegt, gebracht; leider aber mußte man den größten Theil dessen, was

an Vorräthen und Früchten aufgestapelt war, den Fluthen überlassen. Die Gebäude der kleinen Häuser und Dekonomen werden fast sämmtlich eines gründlichen Umbaus bedürfen. Noch schlimmer als Pömmelte ward Glinde betroffen, wo auch nicht ein Haus wasserfrei geblieben war. Hierher mußten, da auch nicht eine Kochstelle im ersten Augenblick vorhanden blieb, die vom Wasser freien Nachbargemeinden Spenden von Warmbier u. in Wechflaschen senden, um die Betroffenen vor Erstarrung und Untergang zu schützen. So liegt Glinde noch jetzt vollständig im Wasser und für dieses wie für Pömmelte und, wenn auch in geringerem Maße, für Zackmünde ist leider nach Aussage von Sachverständigen nicht eher Hoffnung auf Besserung, als bis ein normaler Wasserstand die Aufschüttung des auf acht Ruthen Länge berechneten Dammburchschlages gestattet. Sollte jedoch selbst dieser günstige Fall recht bald — was leider nicht zu hoffen — eintreten, so werden doch, abgesehen von den sonstigen Verlusten der Bewohner, die Fluren der drei Dörfer auf lange hin für einen ergebnissen Anbau der Feldfrüchte, des einzigen Erwerbszweiges und Reichthums der Gemeinden, unbrauchbar gemacht sein. Noch sind alle drei Gemeinden dem Verkehre nach außen so gut wie unzugänglich, und namentlich Pömmelte mit seinem Einen Kahne liegt fast ganz abgeschlossen. Eine Regierungscommission unter Führung des Herrn Präsidenten v. Schwarzhoff hat in den letzten Tagen den Sachverhalt festgestellt und wird, wie zu erwarten, nach Kräften helfend eingreifen, aber auch bezüglich dieser Dörfer darf die Privatthätigkeit nicht die Hände in den Schoß legen, denn die Noth ist groß, sehr groß. In Barby haben besonders die in der Nähe des durchbrochenen Damms bei Nonnplaisir gelegenen Fluren des Herrn Antzates Dörge gelitten, dessen unermüdliebe Thätigkeit, trotz der eigenen schweren Verluste, in der ganzen Gegend gepriesen wird. Die Stadt Barby selbst ist übrigens diesmal nicht mehr als bei anderen Hochwasser calamitäten bedroht gewesen. — Bei Station An der Saale der Magdeburg-Leipziger Bahn sieht das Auge abermal rechts wie links auf eine fast unübersehbare Wasserfläche; hier ist es die Saale, welche aus ihren Ufern getreten ist und, durch das noch immer andauernde Steigen ihrer Nebenflüsse, ganz besonders der aus Thüringen kommenden Im, Schwarze und Unstrut, die anliegenden Gelände weithin überschwemmt und verflammt hat. Hier sollen es ganz besonders die Fluren von Tornitz und Werkley sein, welche schwer gelitten haben, während die Stadt Calbe durch ihre trefflichen Wasserbauten, so wie durch den Umstand, daß sie bereits um Weihnachten von einem bedeutenden Wasserstande heimgesucht worden war und, hierdurch gewißigt, die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hatte, vor schwereren Verlusten bewahrt blieb. — Dies ist das Gesamtbild des augenblicklichen Standes der Dinge dießseit des Bahngeländes der Strecke Magdeburg-Halle. Schwer betroffen aber sind auch die Fluren der am jenseitigen Ufer gelegenen Gemeinden, von denen Nachrichten einzuziehen augenblicklich äußerst schwierig ist; dort ist es ganz besonders das Barby gegenüber liegende Dornburg, welches schneller und umfassender Hilfe dringend bedarf. Im Ganzen können wir nur wiederholen, daß das Maß der bis jetzt geleisteten Hilfe noch lange nicht ausreicht, denn die Reihe der Hülfbedürftigen ist kaum zu übersehen!

Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

Das „Doppelner Wochenblatt“ erzählt als Episode zu der Ueberschwemmung von einem dabei geübten Rettungswerke, welches wegen seiner Unvorbedeutlichkeit wohl verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Bei den verflochtenen Donnerstags oberhalb Saerau vorgenommenen Eispräparationen geriet das Eis, während die Arbeiter sich auf demselben befanden, plötzlich in Gang. Hinfür die fortretrenden Eisschollen waren mit Menschen besetzt. Auf der größten befanden sich der die Sprengarbeit leitende Artillerie-Unterofficier, neun Soldaten und Schiffer. Ihre einzige Rettung, der Arbeitskahn, war ebenfalls ins Treiben geraten, und so fanden die Gefährdeten rathlos auf den schwankenden Eisschollen und schauten ängstlich nach Hilfe aus. Der Schiffer Joseph Bartzke von Dypeln, welcher auf einer anderen Eisscholle mit Sprengung beschäftigt war, erkannte sofort die gefährliche Situation. Nach einem kurzen Entschluß faßte, sprang er todeseunthig von Scholle zu Scholle auf dem fortretrenden Eise dem Kahne nach und es gelang ihm, denselben zu ergreifen. Jetzt bahnte er sich auf demselben mit kräftigem Arm durch das ihn umflossene Eis eine Bahn zu den in banger Erwartung dahintreibenden Menschen und brachte dieselben, von dem Bootsmann Kaboth unterstützt, glücklich ans Land. Sofort trieben die beiden Männer von Neuem den Kahn in den wild tobenden Fluß hinein und trotz Eisamfanges und Weagenbrang gelang es ihnen vereinten Anstrengungen, sich einer zweiten Eisscholle, auf welcher drei, und einer dritten, auf welcher sieben Soldaten waren, zu nähern und auch diese zu retten. Inzwischen trieb eine vierte Scholle mit einem einzelnen Eisfaber dahin. Der Gehängste lag auf seinen Knien und schrie um Hilfe. Mit dem Rettungs-Kahn konnte man aber dem Unglücklichen nicht nahe kommen, da das Eisreiben ein zu mächtiges geworden war. Der anwesende Landrath Graf v. Haugwitz jagte nun in seinem Wagen eilhaft nach dem nahen Dorfe Czarnomanz und heilichte dort Hilfe. Auf Grund einer zugesagten Belohnung von 150 M. unternahmen zwei Männer das gefährvolle Werk der Rettung, wurden aber von dem Eise aufgehalten und konnten nicht bis zu dem Gefährdeten vordringen. Da veruchte Bartzke, obwohl schon sehr erschöpft — er war bereits vier Tage und drei Nächte auf den Weinen gewesen — sein Rettungswerk zum dritten Male. Er erblickte in größerer Entfernung von sich einen Arbeitskahn zwischen den Eisschollen treibend, es galt nur, diesen zu ergreifen, um dem Unglücklichen darauf nahe zu kommen. Er sprang wieder von Scholle zu Scholle auf den schwankenden Unterlagen dem Kahne nach. Sein Veruch mißlang und er feberte unverrichteter Sache ans Land zurück. Er veruchte nun das Waagenstück von Neuem und diesmal mit Glück. Unter Aufbietung seiner letzten Kraft erreichte er endlich den Kahn und hielt ihn vermittelst eines Entersafens fest. Jetzt betrat auch Kaboth den gefährlichen Weg zum Kahne und erreichte unter gleicher Bravour denselben. Beide jagten nun unter mächtigen Anstrengungen dem bereits für verloren gehaltenen Menschen nach und brachten ihn unter dem Jubel der am Ufer in banger Erwartung stehenden Menge ans Land. So wurden durch den edlen Heldensinn dieser zwei Männer mehr als 20 Menschen vom sichern Untergange gerettet.

Verein für Erdkunde.

In der sehr zahlreich besuchten Sitzung des Vereins für Erdkunde am 2. März hielt zunächst Hr. Prof. Götze einen interessanten Vortrag über die Kälte, deren Ursachen, Gebirge und Ueber, den er zugleich durch Vorlegung vortrefflicher Zeichnungen illustrierte. Darauf sprach der Vorsitzende Hr. Dr. Ue über die gegenwärtig thätigen oder in Vorbereitung begriffenen Nordpolarexpeditionen und entwickelte zunächst in kurzen Zügen die Geschichte des Smithjandes, der von Vassin 1616 entdeckt, von Inglefeld 1852 als Meeresstraße erkannt, von Kane 1853, Hayes 1850 und Hall 1871 bis 82° 20' erforscht worden ist. Er berichtete darauf, wie England durch die österreichisch-ungarischen Expeditionen, welche die wissenschaftliche Bedeutung dieser Unternehmungen in ein helles Licht setzten, und namentlich durch die Erfolge der österreichisch-ungarischen Expedition, welche den alten Ruhm Englands auf diesem Gebiete zu verdunkeln drohten, aus seiner langjährigen Unthätigkeit aufgeschreckt sich am 17. Nov. 1874 zu einer neuen großartigen Expedition nach dem Smithjande entschlöß, deren Kosten auf 98,500 Pf. Sterl. veranschlagt wurden und zu welcher man die besten Schiffe und Mannschaften der Marine auswählte. Der Vortragsrede schilderte die umsichtige von bewährten Polarfahrern Mac Clintock, Deborne und Richards geleitete Ausrichtung der beiden mit Schrauben von 300 und 300 Pferdekraft versehenen Schiffe, die unter das Commando des Cap. Nares, des ausgezeichneten Leiters der Challenger-Expedition gestellt wurden, und berichtete über den bisherigen Verlauf des Unternehmens. Am 29. Mai v. J. verließ die Expedition Portsmouth und befand sich bereits am 6. Juli bei Godhavn auf der Disko-Insel, wo sie Kohle aufnahm. Weitere Nachrichten gelangten durch Dereichen des Cap. Nares, der 25. Juli datirt, die auf den Carey-Inseln am Eingange des Smithjandes von der Nacht Pandora unter einer Cairo (Künstlichen Eispyramide) gefunden wurden. Danach waren die Schiffe glücklich durch die Eisbarriere der Melvillebai gelangt, hatten in der dänischen Niederlassung Proven Hunde für die Schritten und den von der Hayes'schen Expedition her bekannten Estimo Hans und am Cap York dessen Schwager aufgenommen und befanden sich so angehängt einer noch unbedeutlichen arktischen Jahreszeit am Eingange des Smithjandes, also im Beginn ihrer eigentlichen Thätigkeit.

Der Vortragende berichtete darauf auf Grund brieflicher Mittheilungen über die von dem Vereine für deutsche Nordpolarfahrt in Bremen veranstaltete Expedition zur Erforschung Westsibiriens, insbesondere des Obi-Gebiets. Die Ausführung ist dem bekannten Naturforscher Dr. Finck und Dr. Brehm übertragen, denen sich auf eigene Kosten Graf Waldberg, Zell angeschlossen hat, der bereits im Jahre 1870 mit Herrn v. Heuglin eine Fahrt in das sibirische Meer unternahm, die zur Entdeckung des König Karls-Landes führte. Die Reisenden beabsichtigten am 6. März aufzubrechen, sich per Bahn bis Nischin-Nowgorod, von da zu Schiliten auf der großen Sibirischen Straße nach Tumen und Semiratskine zu begeben, dort eine Befestigung des Altai zu versuchen, dann von Barnaul aus auf dem Ende Juni eisfrei werdenden Obi bis zur Mündung hinabzufahren, zum Theil auch den Obi-Hüfen selbst zu erforschen. Die Rückkehr dürfte im October erfolgen. Nachdem der Vortragende dann noch kurz die von der sibirischen Regierung für dieses Jahr angeordnete wissenschaftliche Expedition zur Erforschung der nördlichen Theile des atlantischen Ozeans und die von Nordenskiöld für das J. 1877 beabsichtigte Weiterverfolgung seiner wichtigen Entdeckung einer Schiffsfahrtsverbindung zwischen Europa und den Mündungen der großen sibirischen Ströme berührt hatte, beehrte er schließlich den von dem bekannten Seehausenforscher H. Nink gemachten Vorschlag eine Erforschung des Innern Grönlands, der die Bedeutung dieses merkwürdigen Landes, das Nink mit einer überfließenden Eisdeckel verglichen hatte, und zeigte wie hier allein bisher die Entdeckung von Eisbergen und Eisfeldern wirklich beobachtet sei, wie man hier auch allein die Bergangeheit der eignen Heimath, die Vorgänge in der Eiszeit Nord-europas studiren könne. Er beschrieb ferner die beiden einzigen bisher gemachten Versuche, in das Innere einzudringen, den von Lars Dalager im J. 1751 und den von Nordenfjöld und Berggren im J. 1870, die im Ganzen aber nur auf 5 schwedische Meilen vom Aufseerande her gelangt seien. Nach dem Vorschlage Nink würde eine solche 3 Monate in Anspruch nehmende Expedition möglich sein im Jahre, am besten im Mai, von einem nicht thätigen, d. h. Eisberge bildenden Eisfeld aus und mit Hilfe von Schritten, die am besten von Europäern gezogen werden, ins Meer zu setzen und dann keineswegs allzugroßen Schwierigkeiten begegnen. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall von den Anwesenden aufgenommen, und ebenso die Mittheilung des Vorsitzenden, daß bereits am 16. d. M. wieder eine Sitzung stattfinden werde, für welche Prof. Kirchhoff einen Vortrag zugesagt, mit Freuden begrüßt.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen

¶ Julius Wolff, ein in neuerer Zeit schnell zu Beliebtheit gelangter Dichter, hat innerhalb Jahresfrist durch Bearbeitung zweier bekannter deutscher Epen sein reiches Talent auf lyrischem Gebiet bekundet. Sein „Zill Eulenspiegel rebiviscit“ ist voll überpeit, inden Humors und zugleich voll echter Poetik. Wer kennt ihn nicht, den Utrypus des deutschen Schalksarenen? und wer ihn kennt, wird es nicht bedauern, ihn auf einer Rheinfahrt begleitet zu haben, die der Dichter, in Gesellschaft des „Aufstehenden“ (rebiviscit) unternommen, geschildert hat. Sind im „Zill Eulenspiegel“, dem Charakter der Dichtung entsprechend, die einzelnen „Bilder“ nur lose mit einander verbunden, so begehen wir in dem zweiten Product des Dichters, dem „Rattenfänger von Hameln“, ein fest geschlossenes Ganze im Ton und Versmaß des „Rattenfängers von Hameln“, das in seiner Vollendung dem Besten in diesem Genre an die Seite zu stellen ist. — Der Vorwurf des Werkes ist die altbekannte kurze Sage vom Hamler Rattenfänger, der nach den Ratten und Mäusen zuletzt auch alle Kinder mit Sang und Spiel aus der Stadt lockt und in einem sich aufziehenden Berg verschwinden läßt, nachdem ihm der ausbedungene Rattenfängerlohn vermehrt worden. Man ahnt kaum, welch köstliches, von Quellenstudien zeugendes Bild mittelalterlicher Zustände der Dichter aus dieser knappen Fabel zu gestalten weiß, wie uns seine Schilderung, seine Lieder, die ein Gemeingut des Volkes zu werden verdienen, bis zum Schluß amuthen und festeln. — Als drittes Werk desselben Autors ist vor kurzem sein „Kambyses“ erschienen, ein Drama in 5 Aufzügen, dem wir wünschen, daß es seinen Zweck auf den Brettern, „die die Welt bedeuten“, bald erfüllen möge. Das Stück verdient mit bestem Recht, als manches andere feichte Product der Neuzeit, allseitig bekannt zu werden, und wir möchten behaupten, daß der Dichter sich schon früher mit Glück auf diesem schwierigen Felde versucht hat. Die Handlung ist klar und einseitlich; überflüssige Episoden und oratorische Ueberladung — die Klippen der meisten Erstlings-Dramen — sind sorgfältig vermieden, die Charaktere natürlich gezeichnet, der Dialog concis gefaßt, so daß dem Stifte des Theater-Censors wenig zu thun übrig bleiben dürfte. Ausführlicher auf die Leistungen des Autors einzugehen, gefattet uns der Raum nicht; mögen wir recht bald Gelegenheit haben, fernere Erfolge von ihm zu verzeichnen.

— Der berühmte italienische Orientalist Amari ersucht um Unterstützung der gelebten Welt der Regierungen und Privaten für sein verdienstvolles Unternehmen, Herausgabe des arabischen Textes (10. Saec.) des Tabari.

— Prof. Dr. Konrad Maurer aus München hat kürzlich seine Vorlesungen an der Universität Chriftiania vor einem außerordentlich zahlreichen Publikum und unter großem Beifall begonnen. Unter seinen Zuhörern hat sich unlängst auch der König von Schweden eingeschunden. Die Gründlichkeit und Wissensfülle des deutschen Professors in skandinavischer Nechtsgeschichte kannte man zuvor; überrascht dagegen ward man durch die absolute Freiheit und durch die Eleganz des Vortrags.

— Einer der jüngeren dramatischen Schriftsteller Ungarns, Eudard Ehot, der bereits mit verschiedenen Volkstücken in seiner Muttersprache Glück gemacht hat, ist am 26. Febr. in Buda-Pest gestorben.

— Am 17. v. M. starb in Breslau der bekannte Componist und ausgezeichnete Lehrer der Konfunkt Heinrich Gottwald.

— Dem Erfinder der Eisenbahnen, George Stephenson, soll in seiner Vaterstadt Echesterfeld ein Denkmal in Form eines literarischen und wissenschaftlichen Instituts errichtet werden. Das projectirte Gebäude wird 10,000 Pfst. kosten, von welcher Summe 6,200 Pfst. bereits gezeichnet sind.

Deutsche Seewarte.

Uebersticht der Witterung.

6. März. Das Sonnabend nördlich von Schottland gelegene Bar Minimum war gestern nach Norwegen vorgerückt, die Annäherung eines Neuen vom Ocean hat jedoch seine Weiterbewegung und der Eintritt nördlicher Luftströmung in Deutschland verhindert. In Thunso war gestern Morgens der Wind schon NW, frisch und Barometer 744 Mm., am Abend jedoch wieder S. mit fallendem Barometer. In ganz NW. Europa und Deutschland (außer Provinz Preußen) ist das Barometer beträchtlich gefallen und herrscht heute trübes regnerisches Wetter mit starken südlichen und westlichen Winden. Die gestern in SW. Deutschland ziemlich niedrige Temperatur ist wieder angehen, die Erniedrigung derselben hat sich nach N. Deutschland fortgepflanzt. Fortdauer des unruhigen Wetters für die nächsten Tage wahrscheinlich.

Verzeichniß

der in Halle am 7. März 1876 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Ware	pro Ctr.	Mrk. No.	Ware	pro Pfd.	Mrk. No.
Weizen	—	9 64	Bohnen	—	17
Roggen	—	8 50	Linsen	—	24
Gerste	—	9 25	Erbsen	—	20
Hafer	—	8 60	Butter	1	15
Heu	—	4 88	Rindfleisch a. d. Keule	—	63
Stroh	—	3 50	do. gewöhnliches	—	56
Kartoffeln	—	2 85	Kalbsteisch	—	50
Eier	pro Schock	3 60	Lammfleisch	—	60
			Schweinefleisch	—	60

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 6. bis 7. März.
- Kronprinz.** Hr. Fabrikbes. Mering m. Frau a. Stuttgart. Hr. Rent. Kerner a. Wiesbaden. Hr. Rittergutsbes. Böhmer a. Baden. Hr. Ingenieur Kessler a. Heidelberg. Hr. Officier v. Ehrenfeld a. Magdeburg. Hr. Brauereibes. Heine a. Dessau. Hr. Dr. med. Ulrichs a. Berlin. Hr. Fabrik. Wisse a. Elberfeld. Hr. Cand. math. Zubermann a. Salungau. Die Hrn. Kauf. Fromme a. Leipzig, Häbner a. Langensalza, Zeis a. Schmeitz, Finger a. Dresden, Weinek a. Hamburg.
- Stadt Hainich.** Frau Amtsd. H. Auerbach a. Burgleben. Hr. Baumeister Sch. a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. v. Schwerdt a. Sangerhausen. Hr. Pastor Morgenstern a. Zeis. Die Hrn. Kauf. Bachmann u. Kunis a. Leipzig, Kessler a. Hamburg, Weber a. Schlesien, Marx a. Berlin, Ledden a. Magdeburg, Heise a. Erfurt, Schaefer a. Mühlhausen, Angermann a. Thalheim, Gott a. Frankfurt, Kleinste a. Eßthen, Haak a. Eisenach, Weinek a. Zeitz, Pöckel a. Mücheln, Vertou a. Bräunfel, Hädecke a. Mainz, Seidranz a. Halberstadt, Cölchenthaler a. Wien.
- Stadt Hamburg.** Hr. herzogl. sächsischer Kammerherr Graf Kallnein a. Weimar. Die Hrn. Rittergutsbes. Westphal a. Elbnitz, Pfeiffer a. Biesen. Hr. Oberamtmann Heise a. Moringen. Hr. Fabrikbes. Jäsch a. Sangerhausen. Die Hrn. Königl. Dominiänger Schulze u. Geper a. Berlin. Frau v. Kopylowsky m. Begl. a. Moskau. Hr. Geh. Rath Landmann a. Breslau. Hr. Privat. Halle a. Berlin. Hr. Prof. Arzt Dr. Friedemann a. Rostock. Die Hrn. Kauf. Müller a. Sangerhausen, Holl a. Stuttgart, Maus a. Elberfeld, Gebhardt u. Hartmann a. Mainz, Jacob a. Berlin.
- Goldner Ring.** Hr. Refere. Officier Schreyer a. Danzig. Hr. Fabrik. Asmann a. Düsseldorf. Hr. Fleckel. Reinhardt a. Hende. Hr. Banquier Zielemann a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Weidling a. Hamburg, Kathmann a. Leipzig, Neckerlumer a. Aachen, Müller a. Nordau, Büch a. Magdeburg, Dressel a. Berlin, Schumann a. Halle, Spengler a. Coburg, Schindler a. Gotha, Treuberg a. Dfenbach.
- Goldene Rose.** Hr. Lehrer Kämpel a. Magdeburg. Hr. Rent. Schubert a. Hannover. Hr. Stud. v. o. o. Kiefer a. Braunschweig. Hr. Defau. Landmann a. Dolken. Hr. Agent Fr. Schiller a. Magdeburg. Hr. Kaufm. H. Weigt a. Berlin.
- Goldene Angel.** Hr. Hausmann a. Köln. Die Hrn. Kauf. Jermeyer a. Bremen, Bernstein a. Halberstadt, Hofmeister a. Halle, Reichenheim a. Leipzig, Carlbeiser a. Berlin.
- Muffischer Hof.** Die Hrn. Fabrik. Hartenstein m. Frau a. Dresden, Michel a. Bauen. Hr. Cand. jur. Niermann a. Breslau. Hr. Ingenieur Besold a. Gauen. Hr. Lefen Wernlich a. Nordhausen. Hr. Ober-Controllor Callmann a. Burg b. Magdeburg. Hr. Privat. Etaneth m. Fr. u. a. Friedrichsroda. Hr. Polizei-Inspector a. D. Walck a. Dresden. Hr. Apotheker Hildebrandt a. Berlin. Hr. Bau-Inspector Herfeld a. Hanau. Die Hrn. Kauf. Fiedler a. Langensalza, Krug a. Bückau, Luxe u. Pfeffer a. Magdeburg, Hellmann a. Halle a. S., Behrend a. Berlin, Heinrich a. Leipzig, Pollak a. Aachen, Wisse a. Grimnitzgau.
- Stadt Berlin.** Hr. Mechanicus Leichmann a. Darmstadt. Hr. Fabrik. Jungmann a. Leipzig. Hr. Maschinenmeister Rückwalter m. Frau a. Stargard. Hr. Techniker Kluge a. Rixpa. Hr. Mühlensbesizer Kund a. Hensburg. Die Hrn. Kauf. Gebr. Bär a. Breslau, Meyer a. Hamburg, Becker a. Altenburg, Curtis a. Erfurt, Mann a. Lorgan.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

7. März 1876.

Berliner Fonds- & Börse.

Bergisch-Märkische 83,75. Elm-Mündener 102,25. Rheinische 118,50. Oesterr. Staatsbahn 499,—. Lombarden 191,—. Oesterr. Credit-Actien 310,50. Amerikaner 93,81. Preuss. Consolidirte 105,10. — London: still.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 19,—. Juni-Juli 203,—.

Roggen. April-Mai 149,50. Mai-Juni 148,50. Juni-Juli 149,—.

Gerste loco 132—177.

Hafer. April-Mai 161,—.

Spiritus loco 43,60. April-Mai 4,—40. August-Septbr. 49,50.

Rüböl loco 60,50. April-Mai 60,50. Sept.-Octbr. 62,—.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 7. März 1876

Bergisch-Märkische St. Act. 83,75. Berlin-Anhalt. St. Act. 109,—. Breslau-Schwedn.-Freib. St. Act. 82,75. Elm-Mündener St. Act. 102,25. Mainz-Luxemburg. St. Act. 102,25. Berlin-Stettiner St. Act. 128,75. Ober-Sächsische St. Act. A. C. 143,75. Rheinische St. Act. 118,50. Potsd.-Magdeb. St. Act. 78,—. Thüringer A. 114,60. Märk.-Poica. St. Act. 66,90. Rumanische St. Act. 26,25. Lombarden 191,50. Franjojen 499,—. Oesterr. Cr. Act. 311,—. Hr. Bod.-Credit-Act. Bank 101,—. Darmf. Bank-Act. 112,—. Disc.-Comm.-Anth. 128,—. Reichsbank-Anth. 169,50. Elm-Münd. 3 1/2 % Prämien-Act. 109,25. Laurahütte 61,—. Union-Act. 11,10. Louise Tiefbau 31,25. Leuzing: lustlos.

